

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 14.5.2021
100. Jahrgang 1 Nr. 19

Dorfmarkt: Herrliches Wetter lockte zahlreiche Einkaufsfreudige an

SEITE 2

Literatur: Platzgumer berichtete über die Entstehung seines Romans

SEITE 3

Bogenschiessen: Juventas Basel-Riehen an der EM in Antalya gut vertreten

SEITE 11

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.–**

Grossauflage **Fr. 700.–**

SCHWEIZERHAUS Die Reklameschilder linksseitig der Vorderfassade des ehemaligen Bauernhofs sorgen in der Bevölkerung für Aufruhr

Werbeplakate, die für viele ein Dorn im Auge sind

Wegen der unbewilligten Plakatierung des indischen Lebensmittelladens «Spicyhof» am Schweizerhaus wurde ein Verfahren eingeleitet. Die Geschäftsführerin wird das Gesuch bis Ende Mai nachreichen.

NATHALIE REICHEL

Die kunterbunten Poster auf der linken Seite der Vorderfassade des Schweizerhauses stechen dem Passanten schon vom Webergässchen her ins Auge. Sie sind exakt auf die Grösse der Fensterläden zugeschnitten, sodass sie diese gänzlich verdecken. Weitere Plakate sind an Fenster und Hauswand angelehnt, die Scheiben mit dem farbigen Ladenlogo versehen. Ob dieses auffällige Erscheinungsbild zum Charakter des ehemaligen Riehener Bauernhofes – ein Gebäude, das seit 1990 sogar unter Denkmalschutz steht – passt? Für zahlreiche Riehenerinnen und Riehener eine Frage mit einer klaren Antwort: Nein. Einige von ihnen wandten sich mit Leserbriefen an die Riehener Zeitung (siehe RZ16 vom 23.4.2021 und RZ18 vom 7.5.2021), in denen sie sich wunderten, ob die Plakate den gestalterischen Anforderungen der Denkmalpflege und der Ortsbildkommission entsprechen und ob sie bewilligt worden seien.

Die Reklameschilder stammen von einem indischen Lebensmittel- und Take-away-Laden namens «Spicyhof», der im April eröffnet wurde. Sie zeigen Fotos von Nahrungsmitteln, Fertiggerichten und Getränken, die der Laden offenbar im Angebot hat. Derartige Plakatierungen sind tatsächlich bewilligungspflichtig, wie Sebastian Olloz, Leiter Fachbereich Ortsplanung und Umwelt der Gemeinde Riehen, auf Anfrage bestätigt. Ein entsprechendes Gesuch müsste beim Bau- und Gastgewerbeinspektorat (BGI) Basel-Stadt, das für solche Fälle zuständig ist, eingereicht werden. Auch für die Kontrolle von nicht bewilligten Bauten und Anlagen sei das BGI zuständig. Die Gemeinde leite entsprechende Meldungen wie im vorliegenden Fall an das BGI weiter. Werde das Gesuch nachgereicht, würden verschiedene kommunale und kantonale Fachstellen sowie der Gemeinderat dazu Stellung nehmen. Beim Schweizerhaus nehme die Ortsbildkommission



Gemäss kantonomer Denkmalpflege dürfen Eingriffe in denkmalgeschützte Gebäude deren historischen Charakter nicht beeinträchtigen.

Foto: Nathalie Reichel

sion jedoch keine Stellung, da «das Gebäude in der Stadt- und Dorfbildschutzzone steht und im Denkmalverzeichnis eingetragen ist», führt Olloz aus. Für Baugesuche in dieser Zone und bei Inventarobjekten sei die kantonale Denkmalpflege zuständig. Das Baubewilligungsverfahren und die abschliessende Bewilligung oder Ablehnung des Gesuchs sei aber Sache des BGI.

Lieber ohne Umwege

Dem für die Siedlungsentwicklung und Grünanlagen zuständigen Gemeinderat Felix Wehrli wäre es lieber gewesen, hätte man sich nicht über Umwege der Sache annehmen müssen. Zwar gehe er sehr davon aus, dass die Plakatierung am Schweizerhaus in der jetzigen Form und im vorliegenden Ausmass so oder so nicht bewilligungsfähig sei. Das BGI habe Kenntnis davon, doch «Mühlen mahlen langsam», und dementsprechend werde sich das Geschäft wohl unnötig in die Länge ziehen. Er habe deshalb vor, bei der Geschäftsinhaberin persönlich vorbeizugehen und sie darum zu bitten, die Plakate von den Fensterläden wieder zu entfernen.

Denn «so was geht an einem denkmalgeschützten Haus aus meiner Sicht gar nicht», äussert sich Wehrli klar dazu.

Bei der Beurteilung gebe es in solchen Fällen gestalterische Kriterien, an denen man sich grundsätzlich orientiere, erklärt Thomas Lutz, stellver-



Das Schweizerhaus war früher ein Bauernhof im Herzen Riehens – hier ein Foto, wie es in den Jahren 1970 bis 1975 aussah.

Foto: Peter Bolliger, Dokumentationsstelle Gemeinde Riehen

REGIERUNGSRAT Brennpunkte im Hafen und an der Uferstrasse werden sicherer gestaltet

Weniger Lärm und Abfall sowie mehr Sicherheit

rz. Nach den Erfahrungen vom vergangenen Wochenende hat der Regierungsrat Basel-Stadt ein Massnahmenpaket geschnürt, um die Brennpunkte namentlich an der Uferstrasse zu entlasten, teilte der Regierungsrat am Dienstag mit. Die Uferstrasse werde an den Wochenenden und an Feiertagen für den Verkehr gesperrt. Neben einer noch stärkeren Polizeipräsenz und der Anwesenheit von Securitas würden das Hafanareal und die Uferstrasse zudem an den Wochenenden mit verstärkter Beleuchtung und teilweiser Einfriedung sicherer gestaltet.

Überdurchschnittlich viele Personen hätten sich letztes Wochenende an explizit bezeichneten Örtlichkeiten nicht an die Covid-19-Massnahmen gehalten und die bisherige Selbstdisziplin im Ausgang habe nicht mehr geklappt, so die Medienmitteilung. Ausserdem wirke die Stadt aufgrund der strengeren Covid-19-Massnahmen in den Nachbarländern magnetisch auf feierfreudige Personen aus Deutschland und Frankreich. In Kombination mit schönem Wetter führe dies an hoch frequentierten Orten – nicht zuletzt der Uferstrasse – zu Ordnungs- und Lärmproblemen.

Der Regierungsrat wolle die Herausforderungen – feierende Menschen, die sich unerlaubt ansammeln, lärmten und Abfall zurücklassen, Auto-Poserszene im Hafanareal – angehen. Es sollen mehr Möglichkeiten zur Abfallentsorgung geschaffen werden, der Eingang zur Uferstrasse werde an Wochenenden und Feiertagen gesperrt. Die Securitas stelle an den Brennpunkten den Dialog sicher und übernehme im Hafanareal die Verkehrsregelung, um die Sicherheit, vorab die Freihaltung der Notfallachsen, zu gewährleisten. Das könne zu situativen Einschränkungen führen.

Reklameteil



Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

**Raffinierter
Gewürzspeck**

zum Grillieren oder
kalt Aufschneiden

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



MUSIKSCHULE RIEHEN Viele Erfolge bei den Freiwilligen Stufenvorspielen

Eine Prüfung mit motivierender Wirkung



Keine Prüfungssituation, sondern ein Archivbild eines Blockflötenensembles der Musikschule.

Foto: Markus Meier

rz. Trotz Corona-Pandemie konnten an der Musikschule Riehen letzten Samstag die Freiwilligen Stufenvorspiele stattfinden. Mit etwa 45 Schülerinnen und Schülern war der Andrang weniger gross als bei der letzten Durchführung, jedoch wurde der Anlass dank schönem Wetter und bester Stimmung bei den Teilnehmenden, Lehrpersonen und externen Fachpersonen ein voller Erfolg. Die Freiwilligen Stufenvorspiele bieten interessierten Schülerinnen und Schülern

die Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen und sich von einer externen Fachperson sowie der eigenen Lehrperson beurteilen zu lassen. In normalen Zeiten wird den Teilnehmenden am feierlichen Abschlusskonzert ein persönliches Zertifikat überreicht. Das für Muttertag geplante Matinée-Konzert musste jedoch pandemiebedingt abgesagt werden. Das Zertifikat wurde den Kindern und Jugendlichen von der Lehrperson überreicht.

Die Freiwilligen Stufenvorspiele werden von vielen Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern aufgrund der motivierenden Wirkung geschätzt. Es gibt sieben Stufen, vom Anfänger bis zum Niveau der Aufnahmeprüfung für das Precollege der Musik-Akademie Basel. Es ist jeweils auch möglich, mit einer anderen Stufe als der Anfangsstufe zu beginnen.

Das Stufenvorspiel findet nicht öffentlich, sondern im Beisein der eige-

nen Lehrperson und einer externen Fachperson statt und umfasst vier Teile: zwei gemeinsam mit der Lehrperson frei gewählte Werke, eine Etüde beziehungsweise Tonleitern und Akkorde, das Klatschen eines Rhythmus und das Beantworten von Fragen zum Basiswissen. Die Beurteilung erfolgt nach den Kriterien Intonation, Klangqualität, Rhythmus, musikalischer Ausdruck (Gestaltung, Interpretation und Phrasierung), Haltung (Körperhaltung und Instrumentenhaltung) sowie Basiswissen. Das Zertifikat wird mit einem der folgenden Prädikate erteilt: mit Auszeichnung, sehr gut, gut und ausreichend.

Die externen Fachpersonen sind Instrumentallehrpersonen, die an einer dem Verband Musikschulen Schweiz (VMS) angeschlossenen Musikschule unterrichten. Nach dem Vorspiel führen sie mit den Teilnehmenden ein kurzes Feedbackgespräch.

Folgende Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 2014 bis 2007 erhielten an den Freiwilligen Vorspielen auf den Stufen 1 bis 6 das Prädikat «mit Auszeichnung» oder «sehr gut»: Bittner Hannah, Blattner Dan, Brombacher Julia, Bühler Lynn, Dernick Till, Doll Eva Maria, Düggeli Linus, Fanaj Fjona, Friedli Nathanael, Friedli Periya, Gisler Jan, Go Yi Peng Jayden, Hardeweg Sinje, Hatz Ladina, Heinemann Sophie, Held Liam, Hetzel Lina, Ho Zoë, Kollmar Greta, Maric Laura, Meyer Emilie, Montironi Emiliano, Reimann Tina, Rogausch Laurin, Samson-Danielsson Iris, Strandhöfer Yvan, Tang Hanrui, Theuer Jonas, Tinner Lukas, Wenk Benjamin, Zajcek Isidor, Zeller Benjamin und Zeller Florianne Yva.

IBA Ausstellung des Projekts Am Zoll Lörrach / Riehen

Grenzüberschreitende Ausstellung

rz. Im Rahmen des diesjährigen Tages der Städtebauförderung präsentiert die Stadt Lörrach gemeinsam mit der IBA Basel 2020 den aktuellen Planungsstand zum IBA-Projekt Am Zoll Lörrach / Riehen, teilt die Stadt Lörrach in einem Communiqué mit. Die Ausstellung im IBA-Kit sei bis Anfang Juni 2021 an der S-Bahn-Station Lörrach-Stetten zu sehen.

Am Mittwochabend seien die Planungen mit der Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic und den beauftragten Büros aus Wien in einer öffentlichen Online-Veranstaltung vorgestellt worden. Das Projekt sei im Übergang von der Vorplanung zur Entwurfsplanung, weshalb der aktuelle Stand nochmals der Öffentlichkeit vorgestellt werde. Dazu sei die öffentliche Ausstellung im IBA KIT am Bahnhof Stetten und die Online-Videokonferenz vorgesehen. Am IBA-KIT befinde sich zudem ein Projekt-

Briefkasten, in dem Rückmeldungen eingeworfen werden können. «Ausgehend von der Strassenumgestaltung, die mehr Raum für Fuss- und Radverkehr und Verweilen bietet, wollen wir das Quartier aufwerten und mehr Lebensqualität schaffen», sagt Bürgermeisterin Monika Neuhöfer-Avdic.

Die Webseite www.azlr.org halte aktuelle Informationen zum Projekt bereit. Dieses erfolge den Umbau der Basler Strasse Süd von der Grenze bis Bahnhof Stetten.

Die Entwurfsplanung solle über den Sommer weiter geplant und im Herbst den Gremien zum Beschluss vorgelegt werden. Die Grün- und Querverbindung sei Bestandteil der Ausstellung. Zu diesem Teilprojekt habe die Stadt Lörrach gemeinsam mit der Gemeinde Riehen als Partner eine Machbarkeitsstudie beauftragt, deren Erkenntnisse auszugewiesen auf der Projektwebseite einzusehen seien.



Fotos: Philippe Jaquet

Dorfmarkt wie aus dem Bilderbuch

mf. Es war nicht nur seit langem ein Markt mit richtig vielen Ständen, sondern auch einer, an dem das Publikum zahlreich erschien. Bei fantastischem Frühlingswetter ging vergangener Samstag der VRD-Dorfmarkt in Riehen über die Bühne. Wer suchte, der fand Muttertagsgestecke, feine selbst gebackene Kuchen bei den Pfadfindern, Ernährungstipps, Kochlöffel in allen erdenklichen Farben sowie kulinarische Spezialitäten von Riehener Honig und Konfitüre bis zu Bündner Bergkäse.

Doch auch wer nicht explizit suchte, fand formschöne, im Rahmen eines Schulprojekts entstandene Behälter aus Kork, handgenähte Täschchen und Taschen und noch viele Kostbarkeiten mehr.

Schlendern und einkaufen sind eine schöne Sache, doch irgendwann ist eine Stärkung nötig. Diese fanden die Besucherinnen und Besucher an den vielen Ständen oder in der Grünen Amsel bei Bier und Kaffee.

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der verzeichneten Person (ein Gesuch) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Stich, Amélie Thérèse, deutsche Staatsangehörige.

Die Aufnahme ist am 27. April 2021 im Regierungsrat erfolgt.

Christian Heim, Bürgerratsschreiber

Eva Biland wird FDP-Vizepräsidentin

rz. An ihrer Generalversammlung vom Montag haben die Mitglieder der FDP Die Liberalen Basel-Stadt den Juristen Johannes Barth zum neuen Parteipräsidenten gewählt, teilte die Partei am gleichen Abend in einem Communiqué mit. Ärztin und Böttiger Gemeinderätin Eva Biland sowie Unternehmer Elias Schäfer stehen Johannes Barth als Vizepräsidenten zur Seite.

Die Mitglieder der FDP Die Liberalen Basel-Stadt hätten Johannes Barth per Akklamation gewählt. Auch das von Barth vorgeschlagene Vizepräsidium mit Eva Biland (1972, Bettingen) und Elias Schäfer (1984, Kleinbasel) habe die Zustimmung der Freisinnigen gefunden und sei für vier Jahre ins Amt gewählt worden.

Weiter wurden die Kassierin und die sechs Beisitzenden neu gewählt, so die Medienmitteilung weiter. Der Vorstand setze sich nebst dem Parteipräsidium aus Eva Jenisch, Unternehmerin (1965, Grossbasel-Ost), Isabelle Mati, Juristin (1986, Grossbasel-Ost), Silvia Schweizer, Unternehmerin (1962, Riehen), Christoph Holenstein, Arzt (1971, Riehen), Dominik Tschudi, Jurist (1990, Riehen), Mathis Heuss, Finanz-Manager (1981, Kleinbasel) und Richard Hubler, Jurist (1973, Kleinbasel) zusammen. Der abtretende Präsident Luca Urgese wurde für seine wertvolle Arbeit der letzten Jahre verdankt.

LESERBRIEFE

Mittagstisch nur mit Impfausweis

Nun bin ich 76 Jahre alt und lebe in der Alterssiedlung Drei Brunnen. Ich gebe mir Mühe, mit dieser digitalen und neuen Welt zurechtzukommen. Computerkurs, mit Karte bezahlen, Maske tragen.

Damit ich auch mit anderen Erfahrungsaustausch habe, geniesse ich den Mittagstisch im Wendelin. Aber oje, das ist ab sofort nur mit Impfausweis bewilligt. Ob ich wohl vom Bundesrat eine Antwort auf die Frage erhalte, ob ich mich impfen lassen muss, damit ich auch Konzerte und ähnliches besuchen darf?

Ich wünsche Ihnen allen einen schöneren Lebensabend, als wir ihn haben. Blybe Sie gsund.

Heidi Bubendorf, Riehen

Stimm- und Wahlalter 16 muss kommen

Ich gehöre zur Generation, die erst mit 20 abstimmen und wählen konnte. Dabei hatte ich mich damals schon lange mit Politik beschäftigt und hätte gerne über das abgestimmt, was meine Zukunft betrifft. Was wurde vor der Herabsetzung auf 18 nicht alles gesagt: Die Jungen seien noch nicht reif, sie würden ja eh nur von Eltern und den Parteien manipuliert und überhaupt würden sie sich ja gar nicht für Politik interessieren. Heute hört man das wieder, wenn es um das Stimm- und Wahlrechtsalter 16 geht: Stimmt natürlich alles nicht. Ich erlebe Jugendliche und kann feststellen, dass 16-Jährige reif sind für die Politik. (Sie müssen ja auch schon Steuern zahlen!) Natürlich interessieren sich nicht alle – aber Hand aufs Herz: Das ist auch bei den Älteren so! Ich freue mich deshalb sehr über die von der SP eingereichte Motion zur Senkung des Stimm- und Wahlalters auf 16 und hoffe, dass der Einwohnerrat dieser Motion zustimmt!

Roland Lötscher, Riehen

Reklameteil



«Die Einführung eines staatlichen Mindestlohns bedroht die Existenz von Jobs für wenig qualifizierte Arbeitskräfte bei uns. Diese werden ganz wegfallen oder ins benachbarte Ausland verlagert. Ich stimme deshalb am 13. Juni 2x NEIN zur Einführung eines Mindestlohns.»

Katja Christ
Nationalrätin & Präsidentin glp BS

2x NEIN!
zum kantonalen Mindestlohn
www.mindestlohnnein.ch

CARTE BLANCHE



Wolfgang Dietz

ist seit dem Jahr 2000 Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein.

Agglo Basel: Wir sind Fan!

Am Anfang stand die Erkenntnis: Die Entwicklung unserer Städte kann nicht isoliert geschehen. Sie muss das Umland einbeziehen. Stadt und Umland beeinflussen sich gegenseitig. Das klingt zunächst einfach. In der politischen Debatte spielt aber die Nachbarschaft von Bundesländern oder Kantonen schon eine gewichtige Rolle, wenn Interessen nicht parallel verlaufen sollen. Es ist für mich deshalb immer noch sehr beeindruckend, in welcher Weise der Schweizer Bund sich des Themas der Entwicklung von grossen Städten wie Genf und Basel annimmt, die neben den Schweizer Nachbarkantonen auch französische und deutsche Nachbarkommunen haben, mit denen es gilt, zusammenzuarbeiten. Mit dem bewussten Öffnen des eidgenössischen Agglomerationsprogramms für das Ausland hat der Schweizer Bund einen beachtlichen, sachlich gebotenen Schritt für die Stadtentwicklung und zugleich für die Beziehungen zu den Grenznachbarn getan.

Das Leben am Rheinknie war immer ein Leben des Austausches. Deshalb sind wir in Weil am Rhein seit der ersten Auflage des Aggloprogramms im Jahr 2007 mit dabei. Damals ging es um die Führung der Tram 8 von Kleinhüningen bis an den Bahnhofsknoten und das Zentrum. In diesem Frühjahr haben wir uns für die 4. Generation des Aggloprogramms angemeldet. Der Erfolg der vergangenen Jahre hat uns gemeinsam mit unseren Schweizer Mitstreitern ermuntert, uns mit einer weiteren Verlängerung zu bewerben, und zwar mit dem Projekt «Tram 8 plus» – die Verlängerung durch die Weiler Hauptstrasse bis zum Läublinpark vor den Toren Alt-Weils. Das Aggloprogramm hat jedoch nicht nur beim Tram segensreich gewirkt. Auch unser Radwegenetz hat stark profitiert und wird seit Anbeginn mit jeder Generation weiter ausgebaut.

Das Aggloprogramm hinterlässt Spuren in der deutschen Raumplanung. Es stellt unsere Lebenswirklichkeit am Rheinknie in den Mittelpunkt und nicht die staatlichen Grenzen. Diese sind oft Zufälligkeiten der Geschichte. Der Aggloprozess stärkte auch auf deutscher Seite das Bewusstsein für das Zusammenleben. In der Kandertalkonferenz haben sich die Anrainergemeinden darauf verständigt, den Ausbau von Radwegen und Öffentlichem Nahverkehr auf das Zentrum Basel auszurichten. Mein Fazit: Mehr Agglo ist gut für die Agglo, ist gut für uns alle.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin), Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Dorothee Rusch, Martina Basler. Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.



Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

ARENA Hans Platzgumer sprach über seinen neuen Roman «Bogners Abgang» und viel anderes

Plaudern über das neue Roman-Ensemble

In der Arena überzeugte der eloquente Autor Hans Platzgumer und erklärte den Unterschied zwischen Krimi und psychologischem Roman.

ROLF SPRIESSLER

Es begann mit einem Gespräch. Gastgeber Wolfgang Bortlik und sein Gast Hans Platzgumer unterhielten sich wie alte Freunde vor einem kleinen, aber sehr aufmerksamen Publikum im Meierhofsaal. Die Corona-Schutzmassnahmen mit grossen Sitzabständen und Maskenpflicht und vielleicht auch das regnerische Wetter hatten wohl manche vom Besuch abgehalten.

Hans Platzgumer, 1969 in Innsbruck geboren, lebt heute in Bregenz. Vom Vollblutmusiker mit eigener Band, der vor allem auch Musik für Theaterproduktionen schreibt, hat er sich im Lauf der Jahre immer mehr zum Schriftsteller entwickelt. Früher sei sein Ausdrucksmittel ganz die Musik gewesen, heute sei es die Literatur, so Platzgumer. Man ändere sich im Lauf der Zeit.

Platzgumer habe sich ja geradezu zu einem manischen Schreiber entwickelt, warf Bortlik ein, und dem widersprach Platzgumer nicht. Nachdem die Herausgabe des aktuellen Romans «Bogners Abgang» coronabedingt um ein Jahr verschoben worden war – nach der Buchpräsentation am 21. April in Bregenz war der Arena-Abend von Donnerstag vergangener Woche in Riehen erst Platzgumers zweite Lesung mit diesem Buch – hat Platzgumer seinen nächsten Roman bereits geschrieben. Ausserdem arbeitet er an einem biografischen Text und schreibt über Kafka.

Das Gespräch drehte sich unter anderem um Corona. Er erkenne frappierende Ähnlichkeiten zum Umgang mit der Spanischen Grippe vor hun-



Hans Platzgumer stellte seinen Roman «Bogners Abgang» vor – allzu viel davon wollte er aber seinem Publikum nicht verraten. Foto: Philippe Jaquet

dert Jahren und hoffe nicht, dass nun auch heute nach einem Zwischenhoch – damals die Goldenen 20er-Jahre – plötzlich abermals der grosse Absturz folge, wie mit dem Börsencrash von 1929 und der darauf folgenden Weltwirtschaftskrise in den frühen 1930er-Jahren, so Platzgumer.

Vom Gerichtsroman zum psychologischen Roman

Erst allmählich kamen die beiden Herren am Tisch auf «Bogners Abgang» zu sprechen. Darin geht es um einen Autounfall, verursacht von der Studentin Nicole Pammer, die wie häufig noch abends mit dem Auto in ihre Heimatstadt entflieht, davor ausnahmsweise aber etwas getrunken hat. Oder ist es gar nicht ihre Schuld? Ist es eher die ihrer Mutter? Oder die des nicht allzu erfolgreichen Künstlers Andreas M. Bogner? Oder die des verletzend gnadenlosen Kritikers Kurt Niederer?

Viel vom Buchinhalt erfährt das Publikum nicht. Es handle sich nicht um einen Kriminalroman, entgegnet

Platzgumer seinem Gesprächspartner Bortlik mehrmals, die Lösung eines Falles durch einen Detektiv interessiere ihn nicht. Es gehe ihm nicht um die Lösung eines Falles, sondern um das Innenleben der beteiligten Personen. Er habe einen psychologischen Roman geschrieben. Dabei gehe es zentral auch um das Thema der Kränkung. Erst als Gerichtsroman konzipiert, habe sich der Text im Rahmen seiner Entstehung gewandelt und bestehe nun auch aus Sitzungen beim Psychiater – übrigens zum Teil Eins-zu-eins-Abschriften von Gesprächen mit einem Freund, so Platzgumer. Mit diesem Freund, der Psychiater sei, habe er die Situation des Romans in drei Sitzungen sozusagen durchgespielt und dabei tiefe Erkenntnisse gewonnen.

Eher ein Literaturgespräch

Schliesslich präsentierte Hans Platzgumer doch noch zwei Passagen aus seinem Text. In der einen ging es um Andreas M. Bogners Atelier und das Verhältnis des Künstlers zu sei-

RENDEZ-VOUS MIT ... Sara Wild und Eva Vivacqua, den neuen Gastgeberinnen im Bettinger Café Wendelin

Ein Wunschtraum ging in Erfüllung

Mit 18 Jahren entdeckte Sara Wild, damals Sara Bisonni, ihre Leidenschaft fürs Backen. Damals machte sie die Cupcakes zu ihrer Spezialität, schrieb einen eigenen Blog übers Backen und über alles andere, das sie bewegte. Auch als Kolumnistin bei der Riehener Zeitung machte sie oft das Backen zum Thema. Für die heute 31-Jährige war es deshalb ein Traum, der in Erfüllung ging, als sie im vergangenen Sommer vom Gemeinderat Bettingen angefragt wurde, ob sie das gemeindeeigene Café Wendelin zwischen Brohegasse und Lindenplatz übernehmen wolle.

Jugendfreundinnen wieder vereint

Aber ihr sei klar gewesen, sagt Sara Wild, dass sie das nicht alleine würde bewältigen können. Dann habe sie spontan an ihre Jugendfreundin Eva Vivacqua, geborene Stahel, gedacht. «Ich fragte sie an und es ging dann ganz schnell.» Eva Vivacqua (35) war 2018 mit ihrer Familie wieder nach Riehen zurückgekehrt, wo beide Frauen aufgewachsen sind und sich trotz des Altersunterschieds bereits von der Schule kennen. «Im Steingrubenschulhaus gab es nur eine Klasse pro Jahrgang; da kannten sich alle», berichten die beiden unisono. Gefestigt wurde ihre Freundschaft durch die gemeinsame Zeit als Pfeiferinnen in der Clique Naarebaschi.

Beide Freundinnen sind inzwischen Mütter und Ehefrauen; Eva Vivacqua hat einen dreijährigen Sohn, Sara Wild hat zwei Söhne: einen im Schulalter und einen Einjährigen. Sara Wild zog mit Mann und Kindern vor zwei Jahren nach Bettingen. Dort geniesst sie das Dorfleben und den persönlichen Kontakt zu den Nachbarn, der in Bettingen noch existiere. Bis Sara Wild das Café übernahm, sammelte sie Erfahrungen bei verschiedenen Gastronomiebetrieben und arbeitete bei einer privaten Spitex in der Administration. Eva Vivacqua war vor der Geburt ihres Sohnes in der Pflege sowie in der Hauswirtschaft der schulischen Tagesstruktur tätig.



Sara Wild und Eva Vivacqua betreiben seit Jahresbeginn das Café Wendelin in Bettingen und freuen sich, wenn Corona endlich wieder mehr als Essen zum Mitnehmen erlaubt. Foto: Boris Burkhardt

Modern mit historischen Fotos

Zusammen räumten die beiden Frauen bis zum Jahreswechsel das Café aus, entfernten die Vorhänge vor der Fensterwand, suchten neue Lampen aus und liessen die Theke neu verkleiden, die sie dann selbst strichen. Quasi als Gegengewicht zu dieser Modernisierung schmückten sie eine Wand mit historischen Fotografien aus dem Bettinger Dorfleben, die auf der Gemeinde aufbewahrt worden waren. Die Bilder seien vor allem von älteren Bettingern mit Freude aufgenommen worden, berichtet Sara Wild: «Wir wollen, dass sich Gäste jeden Alters bei uns wohlfühlen.» Deshalb gibt es auch eine Kinderspielecke.

Den Jassnachmittag, den es vor dem Wechsel gab, wollen die beiden Frauen wieder einführen, sobald Co-

rona es erlaubt. Sara Wild würde dann gerne an zwei Nachmittagen öffnen und den anderen eventuell als Familientreff gestalten. «Wir möchten eine Piazza sein, die lebt, und wo alle willkommen sind», sagt die junge Frau. Ein bisschen wie in Italien, wo die einen schnell auf einen Espresso vorbeischauen, und andere es sich einem Tischchen gemütlich machen. Vorerst ist das Café dienstags bis samstags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Süsses backt Sara Wild selbst, als Tochter eines italienischen Vaters mit Vorliebe endsprechendes Gebäck wie Amaretti oder Cantucci, direkt im Café während der Öffnungszeiten. Belegte Silberli, Ciabatta und Gipfeli sowie Glace am Stiel runden das Angebot ab. Auch Eva Vivacqua backt privat gerne, wie sie sagt. Weil wegen Corona bisher aber nicht viel los ist und ihre Freundin öfter im Café ist, war es bisher noch kein Thema, dass

nem Vater, um die Studentin auf Lehramt Nicole Pammer und um die Zeit bis zum Unfall. Nach einem weiteren Gespräch zwischen Bortlik und Platzgumer forderte Letzterer seinen Gastgeber auf, beim zweiten Leseteil doch gleich mitzuwirken. Die beiden lasen eine therapeutische Sitzung vor, Bortlik übernahm den Part des Therapeuten.

Der Text fesselt nicht nur der Geschichte wegen. Kunstvoll und doch so selbstverständlich wirkend ist es Platzgumer gelungen, assoziationsreich und anschaulich den Gemütszustand seiner Figuren zu schildern, Beklemmung und Ratlosigkeit deutlich zu machen. Er beleuchtet verschiedene Aspekte aus verschiedenen Perspektiven, vermeidet damit Eindeutigkeit, lenkt die Gedanken in ganz verschiedene Richtungen. Man hätte gerne mehr davon gehört.

Es war ein interessanter Abend, zweifellos. Hans Platzgumer ist ein hervorragender Gesprächspartner, man hört ihm gerne zu. Leider kam das geschriebene Wort allerdings zu kurz und es gab Gäste, die der Abend etwas ratlos zurückliess, weil sie eine Lesung und kein Literaturgespräch erwartet hatten. Dass der geschriebene Text im Zentrum steht, ist ja eigentlich erklärtes Programm der Arena-Abende.

Nachdem die ersten vier Lesungen allesamt hatten abgesagt beziehungsweise verschoben werden müssen, war der Abend mit Hans Platzgumer der erste Arena-Anlass dieses Jahres und der erste seit jenem mit Hildegard Keller vom 24. November 2020. Nun gehe es dicht gedrängt weiter, kündigte Wolfgang Bortlik an, denn man wolle noch einige Termine nachholen. Am 21. Mai – ausnahmsweise ein Freitag – liest Guy Krneta aus seinem berndeutschen Roman «d’Perügge», am 3. Juni José F. A. Oliver aus seinem Prosaband «Fremdenzimmer» und am 23. Juni Peter Stamm aus seinem Erzählband «Wenn es dunkel wird».

auch sie für das Café backt, wie die beiden Frauen auf Nachfrage erklären. Das könne sich aber schnell ändern, wenn es richtig losgeht.

Ursprünglich war die Neueröffnung des Cafés nämlich für Januar vorgesehen. «Wir wollten erst abwarten», erklärt Sara Wild, «aber als offensichtlich wurde, dass Corona nicht so schnell einen Vollbetrieb erlauben würde, entschieden wir uns ab März, das Café für Speisen zum Mitnehmen zu öffnen.» Seit dem 19. April dürfen die beiden draussen bewirten; auch ohne Corona-Abstand passten auf den Vorplatz allerdings nicht mehr als drei Tische. Am vergangenen Samstag bei Sonnenschein und dem Pflanzenmarkt des Frauenvereins in nächster Nähe war erstmals richtig etwas los, wie die beiden erzählen: «Die Leute tranken Prosecco und genossen die Sonne.» Eva Vivacqua ergänzt, dass aber auch viele Gäste bei Regen an den Tischen draussen platznahmen: «Die Sehnsucht nach Normalität ist offenbar gross.»

Es ist durchaus etwas Spezielles, dass eine Gemeinde ein eigenes Café unterhält und die Mitarbeiterinnen dort anstellt. Sie habe von der Gemeinde den Auftrag erhalten, dem Café eine Persönlichkeit zu geben, sagt Sara Wild. Nach italienischer Tradition habe sie es in «Da Sara» umtaufen wollen. Doch der Name Wendelin sei in Bettingen verankert und musste daher bleiben.

Wie die Riehener Zeitung berichtete, plant die Gemeinde den Umbau des Bettinger Dorfladens direkt gegenüber dem Café Wendelin, in das ebenfalls ein Café einziehen soll. Das «Wendelin» würde dann geschlossen, doch Sara Wild hat sich bereits auch als Gastgeberin für das neue Café beworben. Vielleicht bietet sich ja dann die Chance für ein «Caffè da Sara».

Boris Burkhardt



Andreas Pronay

Die Epitaphien der Peterskirche Basel

reinhardt

LATEINISCHE GRABINSCHRIFTEN IN DER PETERSKIRCHE

Andreas Pronay

Die Epitaphien der Peterskirche Basel

348 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2479-3

CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

RIEHENER ZEITUNG

Inserieren bringt Erfolg!

Telefon **061 645 10 00**

Fax **061 645 10 10**

E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

FRIEDEN

Telefon
078 216 78 66

Inserieren bringt ERFOLG!

Kirchenzettel

vom 16. bis 22. Mai 2021

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band
Telefon 061 551 04 41
Videos unter www.erk-bs.ch/video Gottesdienste

Erlaubt sind nur Gottesdienste, Andachten, Gebetsanlässe und Möglichkeiten zu Einker und Kontemplation, Obergrenze Teilnehmerzahl 50 Personen.

Kollekte zugunsten: POKA

Dorfkirche

So	9.00	Gottesdienst, Pfr. Silas Deutscher, anschl. Kuchenverkauf für CSI
	10.00	Gottesdienst, Pfr. Silas Deutscher, anschl. Kuchenverkauf für CSI
	10.00	Kindergottesdienst, Meierhof
	17.00	RADIANCE, in der Kornfeldkirche, mit Pfr. Silas Deutscher und Team
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
	9.00	Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
	20.00	Männerabend, Meierhof
Di	10.00	Bibelcafé in der Dorfkirche, Pfarrerin Martina Holder
	16.00	Bibel Café online, Pfarrerin Martina Holder
Mi	15.00	Seniorenachmittag, Meierhof
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen

So	10.00	Schüüre Gottesdienst, Kurt Wald-burger
Di	8.30	Mothers in Prayer (MIP)
	19.15	Abendgebet für Bettingen
	20.00	Essen Hören Reden: Versöhnung und Vergebung, Leitung Pfarrer Stefan Fischer und Vikarin Irina van Bürck, Baslerhofscheune
Mi	9.00	Frauengespräch am Morgen
	9.00	Tatzelwurm: Mutter/Kind Treff, Thalmann-Haus
	10.00	Altersnachmittag Bettingen, Ausflug verschoben auf den 23. Juni
Do	8.30	Spielgruppe Chäfereggli
	18.30	Teenie Club Plus, Tanja Manz und Irina van Bürck
	19.30	Gemeindekreisversammlung, Baslerhofscheune
Fr	17.40	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen
Sa	14.00	Jungschar Bettingen- Chrischona

Kornfeldkirche

So	17.00	RADIANCE mit Silas Deutscher und Team
Mo	9.15	Müttergebet
	18.00	Roundabout, Tanzgruppe für Mädchen
Di	14.30	Spielnachmittag für Familien
	15.00	Kasperlitheater für Kinder und Erwachsene
	20.00	Credo – Glaube wozu? Input und Gespräche über den Glauben
Mi	14.30	Café Kornfeld geöffnet
Do	9.00	Bibelkreis
	12.00	Mittagsclub Kornfeld
Fr	8.30	Café Kornfeld geöffnet

Andreashaus

So	10.00	Gottesdienst mit Pfr. Andreas Klai-ber, Gastpredigt Dr. Hans Jörg Koch
Do	8.30	Kleiderbörse
	19.15	Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klai-ber, zum 100. Geburtstag von Wolfgang Borchert

Kommunität Diakonissenhaus Riehen

Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diaconissen-riehen.ch

Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.

Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen

Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch

So 10.30 Gottesdienst mit Dave Brander
Mi 19.30 Gebet für Israel

Für Teilnahme am Gottesdienst bitte auf www.feg-riehen.ch registrieren!

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus

Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch

Das Sekretariat ist bis auf Weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen, aber telefo-nisch und per E-Mail zu erreichen.

Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.com/live/rkk-riehen-bettingen>

So	9.00	Kommunionfeier (D. Becker)
	10.30	Kommunionfeier (D. Becker)
	17.00	Vigil zum Junia-Tag (D. Becker)
		Weitere Informationen: www.juniainitiative.com
	19.00	Taizéabendgebet in St. Franziskus
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
	18.00	Taizégebet
Di	16.00	bis 18 Uhr telefonische Sprech-stunde 061 641 52 46
	18.30	Maiandacht
Do	9.30	Kommunionfeier
Sa	17.30	Eucharistiefeier (M. Föhn / D. Becker)

Dr. Jürg Meyer

5. Juni 1938 – 28. April 2021



Lieber Jürg

Wir danken Dir für Deine Solidarität und Deine tiefe Menschlichkeit, die wir in der Zusammenarbeit mit Dir immer spüren und erleben durften. Die Welt ist ein Stück kälter ohne Dich, Du fehlst uns.

Zwölf deiner vielen dankbaren Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter:

Beat Leuthardt	Heidi Mück	Sibel Arslan
Beatrice Alder	Margrith von Felten	Tonja Zürcher
Beatrice Messerli	Martin Flückiger	Ueli Mäder
Franziska Stier	Patrizia Bernasconi	Urs Müller

(BastA! - Grossrätinnen, Grossrat, Nationalrätin, alt Nationalrätin, alt Grossrätinnen, alt Grossräte, Sekretärin, pens. Sekretär)

«Ich will Frieden und Gerechtigkeit für alle, in Basel, in der Schweiz und in der Welt.»

Zitat von Jürg aus der Webseite:
www.sp-bs.ch/person/juerg-meyer

Am frühen Nachmittag des 28. April 2021 verstarb mein lieber Bruder, unser Cousin, Götti, Onkel und Grossonkel

Jürg Meyer

Dr. iur.,

5. Juni 1938 – 28. April 2021

an einer schweren Erkrankung.

Jürg blieb bis zum Tod geistig hell wach und durfte ohne grosse Schmerzen einschlafen.

Wir sind sehr traurig. Andreas Meyer
Familien Meyer und Künzli
sowie Anverwandte.

Dem Hausarzt, Herrn Dr. med. Martin Altermatt, den Aerzten wie Aerztin-nen des St. Claraspitals und des Adullam-Spitals, ebenso dem Pflege-personal der beiden Spitäler sowie der Spitex möchten wir herzlich für die Betreuung danken. Unvergessen bleiben auch die liebsten Bekannten und Freunde, die Jürg in den letzten Wochen, Tagen und Stunden be-gleiteten. Wegen des Corona-Virus war es lange Zeit nicht möglich, den tapferen Patienten zu besuchen.

Eine öffentliche Trauerfeier findet zu einem späteren Zeitpunkt statt. Die Beisetzung der Urne wird im engsten Kreis erfolgen.

Traueradresse: Andreas Meyer, Beim Letziturm 14, 4052 Basel.

Du bist nicht mehr da, wo du warst, aber überall da, wo wir sind.

Traurig nehmen wir Abschied von

Julie Burla-Schneider

8. Mai 1935 bis 1. Mai 2021

Familie Burla
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet im engsten Kreis statt.

Wer im Gedanken an Julie etwas Gutes tun will, der spende der
Stiftung Blindenheim Basel, CH27 0077 0016 0514 1564 1, Vermerk: Julie Burla

Traueradresse: Peter Burla, Äussere Baselstrasse 207, 4125 Riehen



*«Wie die Blätter vom Baum fallen,
so fällt der Mensch aus seinem Leben.
Es nimmt der Augenblick,
was all die Jahre gaben.»*

Tief traurig, dass sie nicht mehr da ist, aber dankbar, dass sie friedlich und erlösend einschlafen durfte, nehmen wir Abschied von meiner herzensguten Ehefrau, unserer Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin

Regula Elisabeth Zahner-Heinzelmann

5. Oktober 1942 bis 4. Mai 2021

«Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.»

In Liebe und Dankbarkeit

Alois Zahner-Heinzelmann
Ina und Dominique Zahner-Richter
mit Léon und Fynn
Catherine und Matthias Zahner-Daniel
Yvonne und Christoph Heinzelmann-Kiefer
mit Sarah und Marco

Die Abdankungsfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Öffentliche Urnenbeisetzung: Mittwoch, 19. Mai 2021 um 14.45 Uhr auf dem Friedhof in Bettingen.

Anstelle Blumen unterstütze man im Sinne der Verstorbenen die Lungenliga Basel, 40-1120-0 mit Vermerk «Regula Zahner».

Traueradresse: Alois Zahner, Talweg 5 / Postfach 24, 4126 Bettingen

KALEIDOSKOP Guy Krneta liest aus «D’Perügge»

Selbstfindung und Theaterliebe

Guy Krneta, Dramaturg, der schon mehrere Theaterstücke und Bücher geschrieben hat, erzählt in seinem Roman die Geschichte einer Selbstfindung: Der junge 22-jährige Studienabbrecher meldet sich an der Pforte des Berner Stadttheaters und erlangt dank seiner Frechheit und Ausdauer eine Hospitantenstelle. Der junge Mann ist fasziniert von Rike, der Regisseurin, deren ganzes Leben dem Theater gewidmet ist. Er selbst wird an ihrer Seite zum Dramaturg und Autor. Zahlreiche Porträts von Theatermenschen zeigen unter anderem auch die zum Teil unmöglichen Zustände des Theaterbetriebs, aber auch die kreativen Phasen, die gemeinsamen Reisen zu anderen Theatervorstellungen und die zusammen erarbeiteten Projekte. Die zweite wichtige Frau im Leben des Ich-Erzählers ist Esther, seine Ex-Freundin, die mit dem Leben nicht zurechtkommt und ihm nach ihrem Selbstmord ihr Tagebuch hinterlässt. Er macht sich nach Spanien auf, um die letzten Tage von Esther zu

verstehen. Viel später schreibt er über ihr Leben ein Theaterstück. Guy Krneta schreibt über das Theater: «Warum Theater? Um eine Gegenwelt zu erschaffen. Die Träume von Angst und Hoffnung vorzuführen in einer Gesellschaft, die traumlos an ihrem eigenen Untergang arbeitet.» Beim Lesen hat man oft den Eindruck, man kenne die eine oder andere Person oder sie ähnele einer bekannten Person. Guy Krneta erzählt so, als sässe man ihm in der Beiz vis-à-vis.

Die zuerst geplanten Daten mussten wegen der Pandemie abgesagt werden. Ich freue mich umso mehr, dass Guy Krneta am Freitag, 21. Mai, um 20 Uhr im Meierhof (Kirchplatz 7, Riehen) aus seinem berndeutschen Roman «D’Perügge» lesen wird und lade Sie herzlich dazu ein. Es gilt Maskenpflicht, die Abstände werden gewahrt und die Kontaktdaten aufgenommen. Der Eintritt kostet Fr. 15.–, für Arena-Mitglieder ist er frei.

Nicole Hausammann
für das Kaleidoskop in der Arena



Guy Krneta ist kommende Woche im Kaleidoskop zu Gast.

Foto: Ayse Yavas

GALERIE LILIAN ANDRÉE Malerei von Matthias Holländer

Ein eigenwilliger Realist

rz. Kommenden Sonntag, 16. Mai, wird in der Riehener Galerie Lilian Andrée eine neue Ausstellung eröffnet, die bis 27. Juni zu sehen sein wird. Gezeigt werden Werke des deutschen Künstlers Matthias Holländer, der während der Ausstellungseröffnung persönlich anwesend sein wird.

Matthias Holländer wurde 1954 in Heidelberg geboren. Von 1973 bis 1978 studierte er Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Heute lebt Holländer als freischaffender Maler und Fotograf am Bodensee. Seine malerischen Werke werden seit den 1970er-Jahren regelmässig im In- und Ausland in Galerien und Museen gezeigt. Seit 2007 sind auch seine fotografischen Arbeiten in öffentlichen Ausstellungen zu sehen.

Zwar kann man Matthias Holländer als realistischen Maler bezeichnen, sogar als Hyper-Realisten, doch sind seine Bilder eigentlich Inszenierungen und kein Abbild der realen Situation. Vielmehr handelt es sich um sorgfältig arrangierte und inszenierte Kompositionen. Nichts ist so dargestellt, wie es wirklich ist. Natürlich besteht unter anderem genau darin des Künstlers Freiheit. Er stellt die Dinge so dar, dass sie nach seinem ganz persönlichen Gutdünken die Aussage und Ausstrahlung haben, die er ihnen verleihen will. Die Gemälde Holländers haben eine starke Ausstrahlung. Obwohl sie oft sehr grossformatig sind, hat man

als Betrachter immer wieder das Bedürfnis, noch näher zu treten, um festzustellen, ob es sich wirklich um Malerei handelt oder doch nicht etwa um Fotografie. Allerdings verwendet Matthias Holländer heute tatsächlich die Fotografie als zeitgemässes Skizzenutensil, das ihm Stifte und Papier ersetzt. Daraus hat sich für den Künstler auch eine neue eigenständige Ausdrucksform entwickelt.

Spuren von Menschen

Auffallend ist, dass in Holländers Gemälden kaum Menschen vorkommen, jedoch Spuren und Relikte, die Menschen hinterlassen haben. Wir stossen auf ausgestopfte Tiere und Tierskelette in naturhistorischen Museen, die von Menschen am Ort der Kultur schlechthin präpariert wurden, oder auf Landschaften wie der Hegau am Bodensee – eine Kulturlandschaft, die genauso von Menschenhand geschaffen wurde. Was viele von Matthias Holländers Bildern gemein haben, ist eine subtile Morbidität, also Ausdruck einer Vergänglichkeit, wie wir sie von den Stillleben der flämischen Renaissance kennen.

Matthias Holländer – Malerei. Ausstellungseröffnung: Sonntag, 16. Mai, 13 bis 17 Uhr; der Künstler wird anwesend sein. Galerie Lilian Andrée, Gartengasse 12, Riehen.



Matthias Holländer in seinem Atelier inmitten seiner Werke.

Foto: zVg

RIEHEN À POINT Gästeführung des Kulturbüros Riehen auf dem Hörnli

Alles andere als todlangweilig

Alt-Grabmachermeister Peter Galler führt durch das schweizweit einzigartige Museum für Bestattungskultur, die Sammlng Friedhof Hörnli, deren Grundstein er vor 60 Jahren legte.

NADIA TAMM

«Dieser Rundgang soll eines werden: 'E läbigi Sach!'» Peter Galler verspricht den 15 Teilnehmenden, die sich im alten Krematorium zur Führung durch die Sammlng Friedhof Hörnli versammelt haben, nicht zu viel. Mit Zeigestöckchen, Charme und markigen Sprüchen geleitet Galler seine Gäste durch das schweizweit einzige Museum für Bestattungskultur. Die Sammlung umfasst Leichenwagen, Särge, Trauerkunst, Grabschmuck, künstliche Gelenke der Kremierten und die Gerätschaften der Grabmacher. Europaweit einzigartig, wie Galler betont. Und das bis heute ganz ohne staatliche Gelder.

Dass es sich lohnt, das Tabu beim Thema Tod zu brechen, beweist Galler und sein lockerer Umgang damit. Anstatt in seiner Sammlung das Gruselkabinett auszuspielen, zeigt Galler die sozialen Dynamiken hinter den Bestattungsritualen auf, die oft alles andere als feierlich waren.

So war die Trauerindustrie um 1900 ein knallhart berechnendes Geschäft, das sich den sozialen Druck zunutze machte, um Hinterbliebenen sündhaft teure Särge für bis zu 2000 Franken aufzuschwatzen. Dazu kamen Kränze und Grabschmuck aus bemalter Pappmaché statt Blattgold, die jedoch ebenfalls kostspielig war. Verkaufsargument: «Ist es Ihnen der Verstorbene nicht wert?» Das teure Zubehör wurde indes nach der Beerdigung zweckentfremdet: Aus den Silberdrähten der Glasperlenkränze machten junge Frauen ihren Silberschmuck.

Ausflug der Altersstube verschoben

mf. Aufgrund der unsicheren Situation betreffend Öffnung der Restaurants im Mai – zurzeit sind bekanntlich nur die Terrassen geöffnet –, verschiebt die Altersstube Bettingen ihren Ausflug vom 19. Mai auf den 23. Juni, teilt Edith Bloch-Müller mit. Falls der neue Termin passt, bleibt die Anmeldung vom Mai bestehen und es ist nicht nötig, sich erneut anzumelden. Falls eine Teilnahme am 23. Juni nicht möglich ist, bittet die Organisatorin um eine Abmeldung. «Wir hoffen nun, unseren Ausflug definitiv im Juni durchführen zu können», sagt Edith Bloch weiterhin vorsichtig. «Andernfalls versuchen wir es im September.»

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SONNTAG, 16. MAI
GVVR-Exkursion
Vormittagsexkursion der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen (GVVR): Habermatten, Lange Erlen, Eisweiher. Treffpunkt 9.30 Uhr Tramhaltestelle Habermatten, Riehen. Ende ca. 12 Uhr Eisweiher, Erlensträsschen 90, Riehen. Leitung: Nello Osellame. Anmeldung obligatorisch über Tel. 079 365 25 54. Gäste herzlich willkommen, Durchführung bei jeder Witterung.

DIENSTAG, 18. MAI
Offbeat-Konzert «Italianità!»
Mit den Duoformationen Gabriele Mirabassi (Klarinette) und Rosario Giuliani (Akkordeon), organisiert vom Offbeat-Jazzfestival. Dorfkirche Riehen, Kirchplatz 20, Riehen. Aufgrund der Auflagen im Zusammenhang mit dem Coronavirus findet das Konzert zweimal statt: erste Aufführung um 19 Uhr (ausgebucht), zweite Aufführung um 21 Uhr. Tickets unter www.starticket.ch/de/tickets/italianita-gabriele-mirabassi-duo-rosario-giuliano-duo-20210518-2000-dorfkirche-riehen-riehen. Die Massnahmen des BAG werden eingehalten: Es gilt Masken- und Abstandspflicht, die Kontaktdaten werden erhoben und die Besucherzahl ist pro Konzert auf 50 Personen beschränkt.

Dieser Veranstaltungskalender gilt vorbehältlich allfälliger behördlicher Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Informieren Sie sich jeweils kurz vor einem Anlass direkt beim Veranstalter über die Durchführung.



Peter Galler zeigt das reich ausgestattete Innenleben eines Sargs. Foto: Nadia Tamm

40'000 Menschen zu Grabe getragen

Das Hörnli ist eine Konstante in Gallers Leben. «Ich bin quasi schon familiär vorbelastet», witzelt er. Seine Grossmutter war die erste Verstorbene, die 1932 auf dem Hörnli kremiert wurde. Galler selber arbeitete jahrzehntelang als Grabmacher-Meister auf dem Hörnli. Nach eigener Nachzählung hat er 40'000 Menschen zu Grabe getragen. Die jahrelange körperliche Arbeit hat ihre Spuren hinterlassen, die rechte Hand ist vom Runterlassen des Sargs ins Grab verkrüppelt. Aber auch die seelischen Spuren darf man nicht vernachlässigen. «Wenn man an einem Tag drei Buschis beerdigt hat, ist das schon happig. Aber das darf man sich als Grabmacher nicht anmerken lassen.»

Seine Arbeit auf dem Hörnli veranlasste ihn auch, ab 1961 alte Bestattungsutensilien zu sammeln. Seine erste Aufgabe als Lernender auf dem Friedhof: die leeren Urnen aus den aufgehobenen Friedhöfen kaputtzumachen. Zunächst führte Galler den Auftrag wie geheissen aus, doch als er schöne, antike Urnengefässe zerstören sollte, weigerte er sich instinktiv. So legte er den Grundstock einer europaweit einzigartigen Kollektion

von Gegenständen der Bestattungskultur. 35 Jahre sammelte Galler alleine und war der «Dubel» mit den Urnen, dann fand er im damaligen Regierungsrat und Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements Christoph Stutz einen Verbündeten. Dieser sagte ihm: «Mir baue zämme e Museum. Gäld hämmer kains, aber gäll, du machsch's.» Im stillgelegten Krematorium, das Galler zusammen mit seiner Frau umbaute, wurde 1994 die Sammlung Friedhof Hörnli eröffnet.

Pandemie und Dootebainli

Es war die erste Führung seit Beginn der Pandemie, die die Sammlung hart getroffen hat. Lediglich 25 Franken nahm das Museum 2020 ein. Galler ist dennoch voller Tatendrang; er schreibt aktuell an einem Buch über die Sammlung und möchte den Ausstellungsraum vergrössern. Auch für die kommende Museumsnacht hat er grosse Pläne, mit passendem «Lyychemöbli»-Menü: Hörnli mit Ghacktem und selbstverständlich Dootebainli. Wenn das nicht nach einer lebendigen Sache klingt!

Die Sammlung Friedhof Hörnli hat jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Führungen werden auf Anfrage durchgeführt.

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYLER BASELSTRASSE 101
Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: Rodin/Arp. Bis zum 16. Mai.
Sonderausstellung: Olafur Eliasson: «Life». Bis Juli.
Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info
Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Montag 10 bis 18 Uhr und Mittwoch 17 bis 20 Uhr vergünstigter Eintritt.
Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder per E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch
Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondation-beyeler.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10
Greet Helsen. Malerei. Ausstellung bis 6. Juni. Work in progress: Die Künstlerin malt von Mittwoch bis Sonntag zwischen 12 und 18 Uhr sowie auf Anfrage in der Galerie.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12
Matthias Holländer – Malerei. Ausstellungseröffnung : Sonntag, 16. Mai, 13 bis 17 Uhr. Ausstellung bis 27. Juni.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 13 bis 18 Uhr, Samstag 11 bis 17 Uhr, Sonntag 13 bis 17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

ALTERSPFLEGEHEIM HUMANITAS RAURACHERSTRASSE 111
Bilder aus dem alten Riehen – Häuser, Strassen, Menschen. Ausstellung bis 27. Juni.
Öffnungszeiten: täglich bis 17 Uhr.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4
Jewels – Kleinode und Schätzchen. Kleinformatige Gemälde und Arbeiten auf Papier. Ausstellung bis 22. Mai.
Online-Ausstellung: Georg Baselitz. Arbeiten auf Papier 1986–2008. www.artsy.net/henze-ketterer-triebold
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59
Gabriela Hänggi: Arbeiten aus Ton. Monika Meier: Gemälde. Ausstellung bis 29. Mai. Mittwochs und samstags sind die Künstlerinnen vor Ort.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14 bis 18.30 Uhr, Samstag 10 bis 17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88
Mit Schwung. Skulpturen, Mobiles und Bilder von Claire Ochsner. Ausstellung bis 20. Juni. Führungen auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 11 bis 18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20
«Parole et création». Werke von Brigitte Lacau und Corinne Dürr. Ausstellung bis 11. Juni.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44
Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.
Öffnungszeiten: täglich 9 bis 17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70
Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.



U. Baumann AG
Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66
www.baumannoberwil.ch
www.baumann-shop.ch

Filiale Breitenbach
Passwangstrasse 3
4226 Breitenbach
Tel. 061 783 72 72



INSTA AG
Eleganz im Bad



INSTA Industrie & Handels AG
Mühlemattstrasse 28, 2. OG
4104 Oberwil
insta@insta.ch

WWW.INSTA.CH



Zwei Fachgeschäfte unter einem Dach in Oberwil mit grossen Ausstellungen

Haushaltapparate: Qualitativ hochwertige Fabrikate zu fairen Preisen

Einbauküchen: Wir organisieren den gesamten Küchenumbau

Badezimmer: Professionelle Beratung und Markenprodukte zu Top-Preisen
KWC®, LAUFEN®, SIMILOR®, ARWA®, FRAMO®, Schneider®, Sidler®, DURAVIT®, Keller®, Geberit®, etc.



Öffnungszeiten:



Mo - Fr 9:00 - 12:00 / 13:00-18:15 Uhr
Sa 9:00 - 12:00 Uhr



Mo - Fr 9:00 - 12:00 / 13:00-18:15 Uhr
Sa 9:00 - 13:00 Uhr



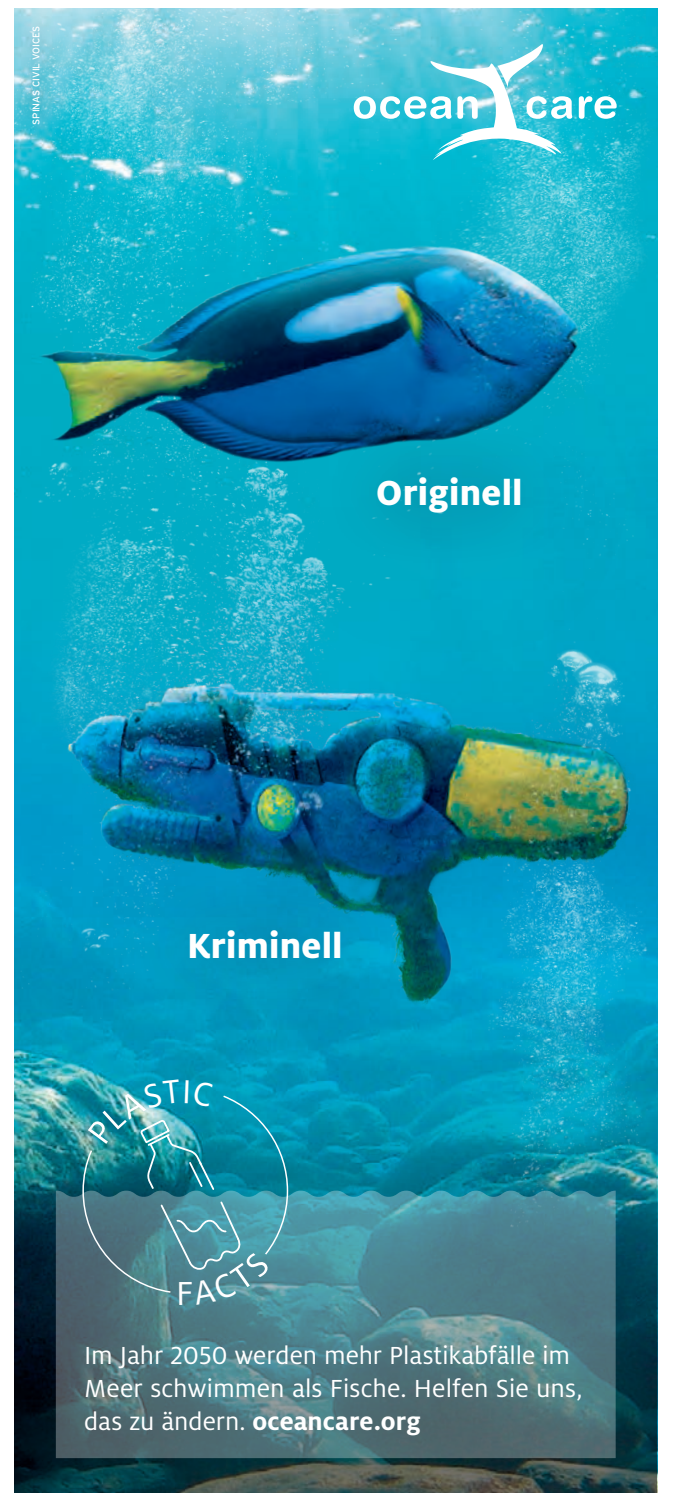
HAUSHALTAPPARATE
Verkaufsfläche 500 m²



BADEZIMMEREINRICHTUNGEN
Ausstellungsfläche 500 m²



EINBAUKÜCHEN
Ausstellungsfläche 530 m²



Inserieren auch Sie in der
Riehener Zeitung
Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch
Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserate-Annahmeschluss



Helen Liebendörfer
Nun erst recht!
Matthäus Merian und seine Familie
318 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2434-2
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

«Helen Liebendörfer
setzt mit dem historischen
Roman «Nun erst recht!
Matthäus Merian und
seine Familie» ihre
erfolgreiche Reihe fort.»

www.riehener-zeitung.ch

ARP IN PUBLIC Werke von Hans Arp ausserhalb der Fondation Beyeler (4. und letzter Teil)

Einsichten, Aussichten und verschwimmende Grenzen



Die Bronzeskulptur «Kelch» und die Marmorskulptur stehen in der Eingangshalle des Schulhauses Bachmatten in Reinach. Rechts eines der Betonreliefs im Schulhof mit der Plastik «Waldrad II» im Hintergrund, die unten rechts auch in Nahaufnahme zu sehen ist.

Fotos: Michèle Fallier

Die Ausstellung «Rodin/Arp» geht zu Ende und in Reinach endet auch unsere kleine Ausflugsserie zu Kunstwerken von Hans Arp in der Region.

MICHÈLE FALLIER

Schon von Weitem ist es zu sehen, das ... ja, was ist es eigentlich? Eine Skulptur? Ein Relief auf einem langgezogenen Sockel, eine Skulptur am Stiel sozusagen? Das von Hans Arp (1886–1966) geschaffene Objekt auf dem Areal des Schulhauses Bachmatten in Reinach überragt jedenfalls alle Sichtbarkeiten rundum und tut dies auf eine völlig unaufdringliche Art. «Waldrad II» heisst das 1961 entstandene Werk aus Kalkstein, das erst 1967, nach dem Tod des Künstlers, auf dem Reinacher Schulhof zu stehen kam. Es ist eine von insgesamt fünf Plastiken des deutsch-französisch-schweizerischen Künstlers auf der Baslerbieter Schulanlage, die der Basler Architekt Hans Peter Baur 1965 plante und 1968 fertigstellte.

Die Steinscheibe auf dem langgezogenen Sockel wirkt auf den ersten Blick symmetrisch, präsentiert sich jedoch von jeder Seite anders. Nähert man sich von der Treppe an der Ecke Lochackerstrasse und Egertenstrasse –

dem eigentlichen Haupteingang des Schulareals – erinnert die ausgesparte Fläche der Scheibe an einen aufblühenden Vogel. Um die Mittagszeit hebt sich die Skulptur kontrastreich von ihrem Hintergrund ab, während sie von der anderen Seite beinahe in ihrer Umgebung zu verschwinden scheint. Das liegt nicht nur an den Lichtverhältnissen, sondern auch an der Oberfläche des Kalksteins, die von vorne rau und von hinten her gesehen glattpoliert ist. Wie schon bei anderen Arp-Plastiken unter freiem Himmel beobachtet, ist auch beim «Waldrad II» die Durchlässigkeit ein wichtiges Merkmal. Je nach Wetterlage wird die Figur himmelblau oder grau und je nach Blickwinkel verzerren sich aufgrund der Dicke der Scheibe beim Rundumgehen die Umrisse der Aussparung.

Übergänge, die verbinden

«Schwellenplastiken» nannte der Künstler seine architektonisch geprägten Skulpturen, was gleich doppelt Sinn macht: Einerseits gehören sie zum architektonischen Gesamtbild und sind so eine Art Zwitterwesen. Andererseits stellen die Werke selber Schwellen im Sinne von Übergängen dar. Durch das Waldrad hindurch blickt man auf die Umgebung des Schulhauses und entdeckt zwei massive Betonreliefs – eines am Rand des Schulhofs, eines auf dem Trottoir

unterhalb des Schulareals, – die ihrerseits Durchsichten auf ihre Umgebung erlauben. Dasselbe gilt für die Glasfassade des Schulhauses. Kaum ist man im Gebäude drin, verschwimmen die Grenzen, nimmt man das Draussen als dazugehörig wahr.

So ist beim Betrachten der Bronzeskulptur drinnen auch der Blick auf das Waldrad möglich. Wie eine abstrahierte Büste kommt das Bronzewerk daher, auf der abgeschrägten Fläche am unteren Teil wäre sogar Platz für den Namen der dargestellten Person. Allerdings lautet der Titel «Kelch», was durch die so suggerierte Offenheit wieder hervorragend zum

Gesamtbild des gesamten Schulareals passt – so auch zum offenen Treppenhause aus Beton, in das eine organisch geformte Marmorstele emporragt. Die Marmorskulptur steht im Wasser und bildet das Zentrum der Eingangshalle. Im Wasser schwadern seit ein paar Jahren Schildkröten durch Wasserpflanzen und um die Skulptur herum. Das war nicht immer so und die Frage taucht auf, was der Urheber dazu sagen würde. Doch vielleicht ist die Frage falsch gestellt. Schliesslich kann die Umnutzung auch als Fortsetzung der verschwimmenden Grenzen zwischen Architektur, Kunst und Natur gesehen werden.

Hans Arp im öffentlichen Raum

mf. Wer Kunst betrachten möchte, geht ins Museum – aber nicht nur. Oft finden sich Werke von berühmten Künstlern auch ausserhalb von Museumsmauern und wenn man Glück hat, sogar in der Nähe. Wir haben Glück. Es gibt sie nämlich, die Skulpturen des grossen Hans Arp in Basel und Umgebung, und wo sie zu finden sind, darauf macht uns die Fondation Beyeler aufmerksam, wo momentan die Ausstellung Rodin/Arp zu sehen ist. Die Skulpturen sind ausserhalb Riehens zu finden, aber gar nicht weit davon entfernt. Zu den vier Werkgruppen im Kontext von Bildungs-

stituten und Kirchen hat das Riehener Museum je einen kurzen Film produziert, der auf der Webseite einsehbar ist. In einer kleinen Serie stellen wir die vier permanenten Mini-Ausstellungen in der RZ vor. Bisher erschienen: «Wenn Kunst und Architektur verschmelzen», RZ9 vom 5. März 2021, S. 7, «Kunstabstraktion und alltäglich erlebbare Andacht», RZ15 vom 16. April 2021, S. 9 und «Archaische Formen und geheimnisvolle Objekte», RZ17 vom 30. April 2021, S. 9.

www.fondationbeyeler.ch/digitale-kunsterlebnis



Einmal Sonne mit 30 Grad, bitte!

nre. Es war so, als hätten die Badmeister des Naturbads Riehen am Sonntag das Wetter vorbestellt. Pünktlich zur Eröffnung herrschte nämlich das perfekte Badewetter mit strahlender Sonne, blauem Himmel und Temperaturen von fast 30 Grad am Nachmittag. Dabei war es in der ersten Maiwoche doch eben noch so regnerisch, trüb und kalt. Perfektes Timing also. Ob unter der Sonne Vitamin D getankt, endlich wieder unter freiem Himmel Bahnen ge-

schwommen, sich auf dem Sprungbrett ausgetobt oder auch einfach nur Sommerluft in der Badi geschnuppert – Jung und Alt genossen den aussergewöhnlich warmen Sonn- und Muttertag in vollsten Zügen. Ein Wunschkonzert ist das Wetter aber schon nicht: Bereits am Tag darauf war der Sommer ohne jegliche Spur wieder verschwunden. Aber wer weiss – vielleicht überrascht er uns ja ganz bald schon wieder.

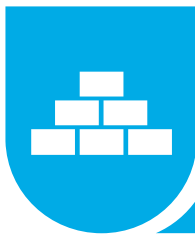
Fotos: Philippe Jaquet

Glückliche Jahrbuch-Wettbewerbsgewinner

rz. Am Dorfmarkt vom vergangenen Samstag war die Stiftung Z'Rieche mit einem Stand präsent und ermöglichte den Besucherinnen und Besuchern, bei einem Jahrbuch-Wettbewerb mitzumachen, teilt die Stiftung, die das Riehener Jahrbuch verantwortet, mit.

Zu beantworten gab es Fragen über das Jahrbuch 2020. Wissen musste man zum Beispiel, dass das Jahrbuch seit 1961 existiert, dass Riehen seit 25 Jahren Geothermie nutzt, dass die Musikschule ihren 40. Geburtstag feierte und die Literaturinitiative «Arena» im gleichen Zeitraum rund 300 Veranstaltungen organisierte. Die am schwierigsten zu beantwortenden Fragen waren diejenigen nach der Strasse, an der die Kulturpreisträgerin Gabrielle Alioth aufgewachsen ist (Blutrainweg), und wessen Tochter Prinzessin Marie-Thérèse Charlotte de Bourbon war, die 1795 in Riehen gegen Gefangene ausgetauscht wurde (Louis XVI).

Folgende Personen haben alle Fragen richtig beantwortet und wurden als Gewinnerinnen und Gewinner gezogen: Sasha Mazzotti (Riehen), Markus Meier (Riehen), Pascal Meyer (Zürich), Walter Müller-Rüegg (Riehen) und Cornelia Späth (Riehen). Als Gewinn winkt je ein Jahrbuch 2021. Die Stiftung Z'Rieche gratuliert herzlich.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Gass-Escher, Friedrich Wilhelm, geb. 1926, von Riehen, in Riehen, Albert Oeri-Str. 7.

Schneider, Luzia, geb. 1936, von Basel, in Riehen, Käppelgasse 21.

Fuchs, Marlene, geb. 1924, aus Deutschland, in Riehen, Friedhofweg 10.

Fürst-Bätscher, Mirta, geb. 1923, von Basel, in Riehen, Niederholzstr. 134.

Kaspar, René Armin, geb. 1946, von Basel und Zetzwil/AG, Haselrain 77.

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Zumbrunn, Mascha, Tochter des Zumbrunn, Mathias Christian, von Itingen, und der Zumbrunn, Nadja Désirée, von Seedorf/BE, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Inzlingerstrasse 319 B, Riehen, Sektion: RF, Parzelle: 1310, Miteigentumsparzelle: 932-0-12, 932-0-13, Eigentum bisher: Mefrimo AG, Reinach BL, PEHA-Holding AG, Allschwil BL, Eigentum neu: Fabian Romen, Riehen; Katja Romen, Riehen.



Sommeranpflanzung Gottesacker

Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzten Gräbern wird die **Frühlingsbepflanzung** ab 17. Mai 2021 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile der Anpflanzung behalten möchten, werden gebeten, diese bis am 16. Mai 2021 selber von den Gräbern abzuräumen. Die nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibenden Pflanzen werden vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Sommeranpflanzung wird je nach Witterung ab 17. Mai 2021 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen
Gottesacker Riehen, 061 646 81 58



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 10. Mai 2021 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Umfrage Departement für Entwicklung und Zusammenarbeit
Die DEZA – Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit – erstellt jährlich eine Statistik zur internationalen Zusammenarbeit der Schweiz. Die öffentliche Entwicklungshilfe umfasst alle Mittel, die aus dem öffentlichen Sektor stammen (Bund, Kantone und Gemeinden), vorrangig auf die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und Verbesserung der Lebensbedingungen in Entwicklungsländern abzielen, zu günstigen finanziellen Konditionen gewährt werden (Spenden oder zinsgünstige Darlehen). Die Gemeinde Bettingen nimmt jährlich an der Umfrage der DEZA teil. Im Jahr 2020 hat die Gemeinde 13 Projekte von Schweizer Hilfsorganisationen unterstützt und fünf Organisationen, welche im Bereich Not- und Katastrophenhilfe tätig sind. Gesamthaft gingen 25'000 Franken an die internationale Zusammenarbeit.

Terminplanung 2022
Der Gemeinderat hat bereits frühzeitig die Terminplanung der Strategieworkshops und Arbeitsretriten des Gemeinderats 2022 festgesetzt. Die Behördenmitglieder sind zuversichtlich, dass ab nächstem Jahr auch wieder gesellschaftliche Anlässe und Informationsveranstaltungen geplant werden können. Die jeweiligen Termine 2022 finden Sie demnächst auf unserer Homepage.

Festgelegt wurden auch die Gemeindeversammlungsdaten der Jahre 2022–2024:

Gemeindeversammlung – Rechnung
Dienstag, 26. April 2022

Gemeindeversammlung – Budget
Dienstag, 13. Dezember 2022

Gemeindeversammlung – Rechnung
Dienstag, 25. April 2023

Gemeindeversammlung – Budget
Dienstag, 12. Dezember 2023

Gemeindeversammlung – Rechnung
Dienstag, 23. April 2024

Gemeindeversammlung – Budget
Dienstag, 10. Dezember 2024

Lindenplatzfest 2021
Nach Rücksprache mit den Verantwortlichen des Turnvereins Bettingen wird das diesjährige Lindenplatzfest am letzten Sommerferienwochenende nicht durchgeführt. Die aktuelle Pandemiesituation lässt die traditionelle Durchführung dieses gemütlichen Sommeranlasses nicht zu.



Insektenhotels

Im **Mai** dreht sich in der Holzwerkstatt alles um **Insekten**: Wir bauen und basteln jeweils am **Dienstag** und **Mittwoch** kleine und grössere Bienenhotels, Käfer- und Schmetterlingshäuser.

Kosten: Je nach Material
Zeiten: 14.00 bis 17.30 Uhr
Weitere Informationen bei Ursina Gisler unter 061 646 81 61



Blutrainweg 12 - 4125 Riehen
061 646 81 61
www.landauer.ch



Gemeindekanzlei Bettingen

Talweg 2, 4126 Bettingen
Telefon 061 267 00 88
E-Mail: info@bettingen.ch

Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt, ihre Dienstleistungen zur Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner auszuführen.

Unsere Schalteröffnungszeiten:
Montag und Dienstag 14–16 Uhr
Mittwoch 10–12 Uhr, 14–16 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr
Für weitere Termine bitten wir um telefonische Voranmeldung.

Unsere Telefonzeiten:
Montag–Freitag 8–12 Uhr, 14–17 Uhr
am Freitag bitte um schriftliche Avisierung an info@bettingen.ch

www.bettingen.bs.ch

KANTONSBLATT

Grundbuch Bettingen

Chrischonarain 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, Bettingen, Sektion: B, Stockwerkeigentumsparzelle: 369-5, Eigentum bisher: Rolf Stalder & Co., Basel, Eigentum neu: Ignacio Hans Lipp, Binningen BL; Antonietta Fiorina Torri, Binningen BL.

Chrischonarain 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, Bettingen, Sektion: B, Stockwerkeigentumsparzelle: 369-2, Eigentum bisher: Rolf Stalder & Co., Basel, Eigentum neu: Manuel Zumkeller-El Manchi, Basel; Chantal El Manchi, Basel.

Chrischonarain 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, Bettingen, Sektion: B, Stockwerkeigentumsparzelle: 369-4, Eigentum bisher: Rolf Stalder & Co., Basel, Eigentum neu: Michael Hofmann, Basel; Anja Diana Hofmann, Basel.

Kunst Raum Riehen

CONTROLOGY

22. Mai bis 18. Juli 2021

Kuratiert von Deborah Müller und Martin Chramosta

Eröffnungstag: Freitag, 21. Mai, 15–20 Uhr
(Ohne Ansprachen und Apéro)

Veranstaltungen/Führung:
Samstag, 5. Juni, 14.30 Uhr sowie 15.30 Uhr:
Performance «Magenmund» von Sofia Durrieu
im Rahmen der Kunsttage Basel, www.kunsttagebasel.ch

Samstag, 12. Juni, 15–16 Uhr:
Performance von Lauren Huret

Samstag, 26. Juni, 17–18 Uhr:
Kuratorische Führung

Alle Veranstaltungen nur auf Anmeldung bis spätestens am Vortag unter: kunstraum@riehen.ch

Eröffnung und Ausstellungsbesuch finden unter Einhaltung der aktuell geltenden Schutz- und Hygienemassnahmen statt: www.riehen.ch/aktuelles/corona/schutzkonzepte

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN

LEBENSKULTUR

Die Homepages Ihrer Gemeinden

www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch

BETTINGEN Der vom Frauenverein Riehen organisierte Pflanzenmarkt war sehr erfolgreich

Stöbern, einkaufen und Musik geniessen



Es wurde fleissig eingekauft (wie die leeren Tische zeigen), und das mit musikalischer Umrahmung. Fotos: Michèle Faller

mf. Grün in den verschiedensten Schattierungen, das war die vorherrschende Farbe, die am Samstagvormittag im Hof der Baslerhofscheune in Bettingen auszumachen war. Die Kulturkommission Bettingen konnte dieses Jahr nämlich wieder den Pflanzenmarkt durchführen, der vergangenen Frühling bereits schmerzlich vermisst wurde.

Kräuter, verschiedene Tomatensorten, Chilis, Gurken, Auberginen – was einmal aus ihnen werden würde, war den Pflanzen für ein ungeübtes Auge nicht sogleich anzusehen, doch glücklicherweise wussten die Damen des Frauenvereins Bettingen, die den Anlass durchführten, über alles Be-

scheid. So wurde man aufgeklärt, dass das kleine unscheinbare Pflänzchen bald eine Grösse erreicht haben würde, die den Rahmen eines Blumenkistchens auf dem Balkon sehr bald gesprengt hätte. Oder man erfuhr, dass der nach Ananas duftende Basilikum sich auch als Aromaspender für ein erfrischendes Sommergetränk anbietet.

Leergekaufte Tische

Der Ansturm war enorm, denn obwohl die Frauen, die ihre Setzlinge von der Stiftung Lehrbetriebe beider Basel bezogen, grosszügig gerechnet hatten, wie sie auf Nachfrage versicherten, waren die im Hof aufgestell-

ten Tische bereits eine Stunde vor Mittag praktisch leergeräumt.

Weitere Erfreulichkeiten waren die selbstgebackenen Köstlichkeiten waren die Mitnehmen, die der Frauenverein Bettingen feilbot, sowie die Klänge, die aus der offenen Tür des Baslerhofs an die Ohren der Marktgängerinnen und Marktgänger drangen. Von jungen Talenten vorgetragene argentinische Folklore, Klaviermusik und klassische Oboen- oder Geigenstücke erfreuten das Publikum. Unter den Musikern waren auch Schützlinge der Musikschule Riehen, die direkt vom Vorspielen nach Bettingen eilten. So auch Violinistin Sophie Heinimann und ihr Lehrer Stefan Hulliger (im Bild).



ZOO BASEL Nachwuchs bei den Bisons, Rentieren und Mufflons

Nachwuchs bei den Huftieren

rz. Im Zoo Basel häuften sich in den letzten Tagen die Huftier-Geburten: Bei den Mufflons sind am 14. und 15. April zwei Jungtiere geboren. Das Geschlecht ist bis jetzt noch nicht bekannt. Dann wurden am 27. und am 30. April zwei Rentierjungtiere auf der Anlage entdeckt, ein Weibchen und ein Männchen. Und am 30. April kam auch noch das erste Bisonkalb zur Welt, am 3. Mai folgte ein zweites. Bei den Bisons, Rentieren und Mufflons ist in den nächsten Tagen mit weiterem Nachwuchs zu rechnen.

Junger Vater bei den Bisons

Der Bisonbulle Paco ist mit seinen knapp drei Jahren noch sehr jung und der Nachwuchs kam eher überraschend. In der Natur müssen sich Bisonbullen erst behaupten und um ihre Weibchen kämpfen. Deshalb pflanzen sich die Männchen oft erst nach fünf bis sechs Jahren fort. Erst dann sind sie den Kämpfen körperlich ge-

wachsen und können sich in der Herde durchsetzen. Mufflons, Rentiere und Bisons gehören zur Gruppe der Paarhufer. Diesen ist gemeinsam, dass sie auf der dritten und vierten Zehe laufen, das entspricht dem Mittel- und Ringfinger des Menschen. Paarhufer ziehen meist nur ein Jungtier aufs Mal gross. In Ausnahmefällen kann es zwar zu Zwillingengeburt kommen, diese sind jedoch eher selten.

Unzimperliche Nestflüchter

Die Jungtiere der Mufflons, Rentiere und auch der Bisons sind Nestflüchter. Bereits wenige Augenblicke nach der Geburt sind sie auf den Beinen. Oft werden sie beim Aufstehen vom Muttertier, und im Falle der Bisons von der ganzen Herde, unterstützt oder mit einem – manchmal ruppigen – Schubs dazu aufgefordert. Kurze Zeit später laufen die Jungen, geschützt von ihrer Mutter, in der Herde mit.



Kaum auf der Welt, ist das Bisonjunge schon auf den Beinen.

Foto: zvg

Aus Riehener Federn Wer ist schuld? Ein Minikrimi

Durchaus zu Recht hatte Willibald ein schlechtes Gewissen. Er hatte sich eines Deliktes schuldig gemacht, auf welches eine Zuchthausstrafe stand: Vor wenigen Wochen hatte er – als er in seinem Wagen auf dem Rückweg eines Kundenbesuchs war – nachts bei regnerischem Wetter einen betrunkenen Mann angefahren, der ihm auf der Fahrbahn entgegen getorkelt war. Willibald war darüber so erschrocken, dass er nicht einmal anhielt, sondern Fahrerflucht beging. Zu Hause angekommen, überlegte er, was am sinnvollsten zu tun sei. Er versuchte mit klarem Kopf nachzudenken. Sollte er sich bei der Polizei melden? Schliesslich traf ihn keine Schuld, jedem anderen hätte das Gleiche passieren können. Da sich das Unglück in einem wenig befahrenen Waldstück ereignete, war er sicher, dass er keine Zeugen hatte, die ihn ans Messer liefern könnten. Wie erging es überhaupt dem Opfer? War er tot oder nur schwer verletzt? Wie standen die Chancen, dass er, der Fahrerflüchtige, erwischt wurde?

Am darauffolgenden Morgen erfuhr Willibald durch das Radio vom Tod des Angefahrenen. Es war ein älterer Mann aus einem Nachbardorf gewesen, der bekannt war für seine alkoholischen Exzesse. Obschon Willibald einerseits durch diese Nachricht beruhigt wurde, erschreckte es ihn andererseits, dass er zum Todesfahrer geworden war, dass er ein Menschenleben irgendwie auf dem Gewissen hatte. Was war zu tun? Unter zwei Voraussetzungen hatte er die besten Chancen, nicht erwischt zu werden. Erstens schien ihn niemand an der Unglücksstelle, die mitten in einem einsamen Wald lag, gesehen zu haben. Dessen war er sich sicher. Die zweite Voraussetzung betraf den Schaden an seinem Auto. Auch hier kam ihm das Glück – wenn ein solcher Ausdruck hier überhaupt angebracht ist – zu Hilfe. Willibald betrieb mit einem Gehilfen zusammen eine Autowerkstatt. Dieser Gehilfe war für einige Tage abwesend, da er seine schwer erkrankte Mutter, die auswärts wohnte, besuchen musste. Willibald konnte also den Schaden an seinem Auto selbst beheben, wenn er sich sogleich ans Werk machte.

Dies tat er denn auch und als der junge Automechaniker von seinem auswärtigen Besuch zurückkehrte, war Willibalds Wagen wieder in Ordnung. Kein Mensch hatte gemerkt, dass wenige Tage zuvor eine grosse Delle am rechten vorderen Kotflügel den Wagen verunziert hatte. Zwar hatte Willibald am Tage zuvor eine Anfrage der Polizei beantworten müssen, ob in den letzten drei Tagen jemand einen demolierten Wagen, an dem Blut-

spuren zu sehen waren, zu ihm in Reparatur gegeben hatte. Die Polizei nannte auch die Automarke und die Farbe – dieselben, die auch auf Willibalds Wagen zutrafen – aber er konnte der Polizei mit gutem Gewissen sagen, dass dies nicht der Fall gewesen sei. Ob die Polizei in seiner Werkstatt vorbeisehen wolle? Sie lehnte ab, dies sei nicht nötig, seine klare Aussage sei ausreichend. Die Angelegenheit war somit erledigt. Willibald hatte richtig kalkuliert, alles schien bestens zu klappen, die Rechnung war aufgegangen.

Allerdings war die Rechnung nicht so billig: Willibald konnte noch nächtelang nicht richtig schlafen und er wurde sehr schreckhaft: Beim geringsten Geräusch, etwa wenn es an der Haustüre klingelte oder das Telefon schrillte, zuckte er zusammen. Erst nach mehreren Monaten begann Willibald seine frühere Ruhe einigermaßen wiederzufinden.

Eines Tages, etwa drei Monate nach dem Unfall, geschah aber etwas Unerwartetes, etwas, das Willibald ganz aus der Bahn zu werfen drohte. Er erhielt einen Brief, der eine Drohung, besser gesagt eine Ankündigung, enthielt, ohne aber erpresserischen Inhalt aufzuweisen. Er lautete ganz lapidar: «Sie haben noch genau eine Woche zu leben.» Der Brief war persönlich an ihn adressiert, mit Maschine geschriebene Schrift; unterzeichnet war das perfide Schreiben mit R.D.F. Willibald begann sich zu hinterfragen: Was steckte dahinter? Was wollte der Verfasser des Briefes? Welcher Zusammenhang bestand mit seinem Delikt? Er konnte sich keinen Reim machen, er befand sich am Rande der Verzweiflung. Sollte er das Schreiben der Polizei übergeben? Würde er dadurch nicht Gefahr laufen, dass seine Fahrerflucht ans Tageslicht kam? Er konnte sich nicht entscheiden. Er kam zu keinem vernünftigen Ergebnis. Wie in solchen Fällen häufig unternahm er zunächst einmal gar nichts.

Nach sechs quälenden Tagen, in denen Willibald sich nicht konzentrieren konnte, an denen er unsäglich litt, kam ein nochmaliger Brief, der seinen angstdurchwachten Nächten erneut Nahrung verlieh. Denn bisher hatte er immer wieder, wenn auch mit geringem Erfolg, das Ganze zu verdrängen versucht: Er dachte zum Beispiel, dass der Adressat verwechselt worden sei, dass die Zeilen nicht ihm gelten können, ihm, der ja keine Feinde hatte. Zudem wagte er nicht, zur Polizei zu gehen, da er insgeheim befürchtete, dass ein Erpresser, ein Beobachter seiner Straftat am Werke war, der ihn zuerst nur einschüchtern wollte, bevor er mit einer Geldforderung das Todesurteil

zurücknahm. Dieser zweite Brief aber erlaubte keine Verdrängung und keine Illusionen mehr. Logisch und folgerichtig stand darin zu lesen: «Sie haben genau noch einen Tag zu leben.» Der Brief kam per Express, kurz vor drei Uhr nachmittags, wieder mit derselben unerklärlichen Unterschrift R.D.F.

Nun – Willibald war kein besonders ängstlicher Mensch, aber jetzt wurde es ihm doch sehr unheimlich. Er wusste, er war akut bedroht, wenn er nicht imstande war, irgendetwas Vernünftiges zu unternehmen, vorzukehren. Er entsann sich eines alten Freundes, der früher bei der Polizei gearbeitet hatte. Dieser besass nicht nur eine Pistole, sondern er war – wenigstens in früheren Jahren – es auch gewohnt, mit schwierigen Menschen umzugehen, sei es mithilfe guter Worte, mittels Judo und Karate oder mit der Waffe! Willibald rief ihn sofort an und bat ihn zu sich. Sein Freund Lothar kam sogleich und zeigte grosses Verständnis und auch die Bereitschaft, Willibald zu helfen und beizustehen, nachdem er sich die seltsame Geschichte angehört hatte. Natürlich hatte ihm Willibald vom Vorfall auf der nassen Autostrasse in der Nacht, von seiner Fahrerflucht nach dem Unfall, nichts gesagt.

Am nächsten Tag sass Willibald zusammen mit Lothar in seiner Wohnung und harrete der Dinge, die da kommen sollten. Es war vereinbart, dass Willibald an diesem Tag die Wohnung nicht verlassen sollte. Wenn es läutete, sollte Lothar zur Tür gehen, durchs Guckloch schauen und vorsichtig öffnen, die eine Hand an der geladenen und entscherten Pistole. Die Stunden zogen langsam dahin. Bei jedem Geräusch zuckte Willibald zusammen. Endlich – gegen drei Uhr nachmittags – läutete es an der Haustüre. Willibald zog sich ins Schlafzimmer zurück, bereit, sofort das Alarmpfeifen der Polizei anzurufen. Lothar dagegen schlich sich wie vereinbart zur Tür und spähte durch den Spion hindurch. Er musste unwillkürlich lächeln, als er von der dunklen Wohnung aus den hell erleuchteten Vorplatz sah: Durch das Guckloch hindurch sah er eine schlanke, grazile junge Frauengestalt mit langem schwarzem Haar. Sofort schoss ihm durch den Kopf, dass diese Frau wohl nichts mit dem verhängnisvollen Brief zu tun habe und dass es ein komischer Zufall sein musste, dass ausgerechnet jetzt sich Besuch anmeldete. Trotzdem: Lothar öffnete die Wohnungstür langsam und vorsichtig, die rechte Hand an der Pistole. Die Frauenstimme fragte: «Ist Willibald zu sprechen?» Lothar hörte sich sagen: «Nein, was wollen Sie von ihm?» Die junge Dame zog ein verschlossenes

Couvert aus ihrer Handtasche, übergab es Lothar und sagte mit dem freundlichsten Lächeln: «Bitte übergeben Sie diesen Brief Willibald, sobald er nach Hause kommt!» Die Dame verabschiedete sich und verschwand im Lift.

Lothar wusste überhaupt nicht, wie ihm geschah, was dies alles bedeuten sollte. Er zog sich in die Wohnung zurück und verschloss die Tür sorgfältig. Er betrachtete lange den Brief, den er noch immer unbeholfen in den Händen hielt. Er zögerte, er stutzte: Die Adresse auf dem Umschlag war mit der gleichen Schreibmaschine geschrieben, wie die beiden Briefe, die Willibald von einem Unbekannten, der mit R.D.F. unterzeichnet hatte, zuvor erhalten hatte. Lothar erschrak: Er hatte sich also doch getäuscht: Ein Zusammenhang zwischen der jungen Dame und den Unglücksbriefen bestand also sehr wohl! Enthielt der Brief vielleicht eine Bombe, die beim Öffnen losgehen sollte? Nein, dafür war er viel zu flach, zu unscheinbar. Er unterschied sich von den anderen, gewöhnlichen Briefen durch rein gar nichts. Am liebsten hätte Lothar den Brief geöffnet. Aber er zögerte. Schliesslich war er an seinen Freund Willibald adressiert und die junge Dame hatte ihn ausdrücklich gebeten, ihm den Brief auszuhändigen. Endlich löste sich die Starre. Lothar machte sich in der geräumigen Wohnung auf die Suche nach seinem Freund. Er fand ihn ausgestreckt auf seinem Bett im Schlafzimmer. Willibald war tot: Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein rasches Ende gesetzt. Noch bevor Lothar den Arzt herbeirief, riss er hastig den Briefumschlag auf und begann zu lesen: «Sie haben nur noch einige Sekunden zu leben, bevor Sie zur Kenntnis nehmen müssen, dass unsere Firma eine ganz neuartige Zigarette auf den Markt bringen wird, die erwiesenermassen absolut keine gesundheitsschädigende Wirkung hat. Sie wird unter dem Namen R.D.F. (Rauch dich fit) bekannt werden. Mit freundlichen Grüßen – Ihre Firma Marlong.»

Thomas Haenel

Literarische Ablenkung

rz. Ob Corona oder nicht: Es gibt immer einen Grund, sich in gute Geschichten vertiefen zu wollen. Wir haben Riehener Autorinnen und Autoren deshalb gebeten, der Riehener Zeitung noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre!

Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Mitarbeiter/in Kundenzentrum

Pensum: 80%
Stellenantritt: per 1. August 2021

Sozialarbeiter/in

Pensum: 50%
Stellenantritt: per 1. Oktober 2021 bis 31. Mai 2022

Leiter/in Hauswartung

Pensum: 100%
Stellenantritt: per 1. Oktober 2021

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

Die **Kommunität Diakonissenhaus Riehen** ist eine evangelische Ordensgemeinschaft mit verschiedenen Arbeitszweigen. Für die KITA RÄGEBÖGE, das Feierabendhaus und das geistlich-Diakonische Zentrum (GDZ) suchen wir eine per 1. Juli 2021 oder nach Vereinbarung eine

Mitarbeiterin Hauswirtschaft 60 %

Ihre Hauptaufgaben

- Hauptverantwortliche für die Unterhalts- und Grundreinigung unserer Kindertagesstätte am **Samstagmorgen**
- Ferienablösung für die Mitarbeiterinnen der Reinigung im Feierabendhaus (**ganztägig, 10 Wochen im Jahr**)
- Reinigung von Gästezimmern, öffentlichen Räumen, Sitzungszimmern, Büros sowie in den privaten Räumen der Kommunität
- Mithilfe beim Einrichten von Sitzungs- und Seminarräumen
- Mitarbeit in der Gästegastronomie

Wir erwarten

- 2–3 Jahre Berufserfahrung in der Hauswirtschaft
- Selbständige Arbeitsweise, gutes Organisationstalent
- Grundkenntnisse in der Gastronomie
- Sorgfältige und zuverlässige Arbeitsweise
- Gute mündliche Deutschkenntnisse
- Identifikation mit den christlichen Grundwerten der Kommunität
- Flexibilität

Unser Angebot

- Eine interessante Aufgabe in einem angenehmen und persönlichen Arbeitsumfeld
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für allfällige Fragen steht Ihnen Herr Niklaus Ditzler, Leiter Services, gerne zur Verfügung, Tel. 061 645 45 25. Ihre **vollständigen** Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte vorzugsweise per E-Mail an: personalwesen@diakonissen-riehen.ch oder schriftlich an: Kommunität Diakonissenhaus Riehen, Heiner Gammeter, Leiter Personalwesen, Schützengasse 51, 4125 Riehen

Guy Krneta liest aus der berndeutschen Originalfassung des Romans

D'PERUEGGE

Alles für's Theater macht die Regisseurin Rike. Kompromisslos widmet sie ihm ihr ganzes Leben.
Moderation Nicole Hausammann

Freitag 21. Mai 2021, 20.00Uhr
Im Saal des Meierhof,
Kirchplatz 7, Riehen
Eintritt Fr. 15.00, Mitglieder frei

RIEHN
LEBENSKULTUR www.arena-riehen.ch

Grenzgängerin aus Lörrach (39) sucht in Riehen Arbeit als

Hausangestellte

für 4–5 Std. pro Woche. Ideal zu älteren Personen oder Kindern. Referenzen in Riehen. Erfahrung bei Spitex und ergänzende Ausbildung beim SRK als Pflegehilfe inkl. anschliessendem Praktikum. Würde mich gerne bei Ihnen vorstellen Tel. 0049 179 693 1584

RZ057668

Bücher Top 10 Belletristik



1. Boni Koller, Daniel Frick (Illustrationen)
Globi und Roger
Kinderbuch | Orell Füssli
Kinderbuch Verlag

2. Benedict Wells
Hard Land
Roman | Diogenes Verlag

3. Alexander Gorkow
Die Kinder hören Pink Floyd
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag

4. Helga Schubert
Vom Aufstehen – Ein Leben in Geschichten
Romanbiographie | DTV Verlag

5. Juli Zeh
Über Menschen
Roman | Luchterhand Literaturverlag

6. Arno Camenisch
Der Schatten über dem Dorf
Roman | Engeler Verlag

7. Martin Walker
Französisches Roulette
Kriminalroman | Diogenes Verlag

8. Judith Hermann
Daheim
Roman | S. Fischer Verlag

9. Eveline Hasler
«Liebe ist ewig, doch nicht immer beständig»
Geschichten aus dem Tessin | Nagel & Kimche Verlag

10. Amanda Gorman
The Hill We Climb – Den Hügel hinauf
Zweisprachige Ausgabe
Lyrik | Hoffmann & Campe Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

1. Gäll, du findst mich nicht?
E Fasnachtswimmelbuch
Wimmelsachbuch | Verein Fasnachtshuus Basel

2. Auf dem hellen Hügel
Das Basler Stadtquartier Bruderholz
Basiliensia | Neutraler Quartierverein Bruderholz

3. Tanja Grandits
Tanja Vegetarisch
Kochbuch | AT Verlag

4. Ferdinand von Schirach
Jeder Mensch
Zeitgenössische Philosophie | Luchterhand Literaturverlag

5. Gabriele von Arnim
Das Leben ist ein vorübergehender Zustand
Biographie | Rowohlt Verlag

6. Richard David Precht
Von der Pflicht – Eine Betrachtung
Philosophie | Goldmann Verlag

7. Ruedi Eichenberger
Bahnreiseführer Schweiz
Reiseführer | AS Verlag

8. S. Holtkamp, A. Bergmann
Mit dem Wohnmobil in die Schweiz – Teil 1: Der Westen
Reiseführer | WOMO Verlag

9. Thomas Meyer
Was soll an meiner Nase bitte jüdisch sein?
Zeitfragen | Salis Verlag

10. Conradin Cramer
In die Politik gehen
Politik | NZZ Libro Verlag

Für **Bestellungen** sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

31/JAZZ FESTIVAL BASEL

18. Mai – 18. August 2021

offbeat

ITALIAN NIGHTS

18. Mai 2021
Gabriele Mirabassi Duo
Rosario Giuliani Duo

28. Juni 2021
Mare Nostrum

offbeat-concert.ch
seetickets.ch
(0900 325 325, CHF 1.19/Min.)
Kulturhaus Bider & Tanner
(061 206 99 96)

RIEHN
LEBENSKULTUR

Basler Zeitung

STÄDTELOG - Fonds Basel-Stadt

BASEL LANDSCHAFT
STÄDTELOG

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabon der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 80.– (übrige Schweiz für Fr. 84.–) verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Riehener Zeitung AG

Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00 | inserate@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch

Seit über 40 Jahren:
Erfolgreicher Immobilienverkauf dank Kompetenz, Erfahrung, Vertrauen und Leidenschaft!

trimag

061 225 50 50
www.trimag.ch



Wasser machte mich krank.
Grossmutter Manuela

Wasser machte mir Arbeit.
Mutter Bernardina

Wasser macht mir keine Sorgen.
Tochter Janeth, 13, Bolivien

Trinkwasser sichern, Gesundheit fördern, Frauen stärken. So verändern Menschen mit Ihrer Unterstützung ihr Leben.

Spenden Sie jetzt: helvetas.org



HELVETAS
Partner für echte Veränderung



TEAM LINDBERGER IMMOBILIEN

Immobilienverkauf

- Hohe Kundenzufriedenheit
- Honorar nur bei Erfolg
- All inclusive-Paket

[team-lindberger.ch](https://www.team-lindberger.ch)
061 405 10 90

persönlich, schnell und professionell

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt.

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon **061 645 10 00**

Fax **061 645 10 10**

E-Mail

inserate@riehener-zeitung.ch

BOGENSCHIESSEN Juventas stellt die Hälfte des EM-Teams

Erfolgreiche Riehener Kaderathleten



Florian Faber geht als Erstplatzierter in Antalya an den Start. Foto: Archiv RZ

rz. Vier Athleten der Bogenschützen Juventas Basel-Riehen, namentlich Florian Faber, Olga Fusek, Rajan Kajapurajil und André Schori, sind Teil der Nationalkader und nahmen entsprechend an den Selektionen der internationalen Wettkämpfe und somit an der Selektion für Tokyo teil, teilt der Schweizer Bogensportverband in einem Communiqué mit.

Die Saison geht mit dem World Cup Lausanne vom 15. bis 23. Mai weiter, wobei diese Ersatzlokalisation kurzfristig für den World Cup in Shanghai ausgewählt wurde. Dann steht die Europameisterschaft in Antalya vom 29. Mai bis 7. Juni mit dem kontinentalen Quotenplatzturnier für Tokyo an. Es folgt vom 17. bis 28. Juni der World Cup Paris mit dem finalen Quotenplatzturnier für Tokyo. Die interne Selektion für Lausanne und Antalya endete an die-

sem Wochenende, die Selektion für Paris ist noch bis Ende Mai offen, so die Medienmitteilung weiter. Florian Faber werde als Erstplatzierter der internen Selektion in Lausanne und Antalya an den Start gehen, Olga Fusek starte als Drittplatzierte bei den Recurve Damen ebenfalls in Lausanne und Antalya und André Schori werde als aktuell Drittplatzierter bei den Herren in Antalya antreten. Somit stellt Juventas Basel-Riehen drei von sechs Startern (auf drei Athleten limitierte Teilnehmerzahl pro Land und Kategorie) an der Europameisterschaft und dem kontinentalen Quotenplatzturnier.

Es sei ausserdem zu erwarten, dass André Schori, Florian Faber und Olga Fusek ebenfalls im Aufgebot der Nationalmannschaft für Paris stehen, die Selektion sei aber momentan noch nicht abgeschlossen.



Olga Fusek startet als Drittplatzierte bei den Recurve Damen. Foto: Archiv RZ

SPORT IN KÜRZE

Fussball-Resultate

Juniores A, Junior League A: SV MuttENZ a – FC Amicitia	2:3
Juniores A, 1. Stärkeklasse: FC Zwingen/Breitenbach – Amicitia b	2:2
Juniores B, Promotion: FC Black Stars a – FC Amicitia	3:1
Juniores C, Junior League C: FC Amicitia a – FC Subingen a	4:6
Juniores C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: SC Steinen Basel – FC Amicitia b	4:1
Juniores D/9, Promotion: FC Kickers Basel – FC Amicitia a	2:3
Juniores D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Birsfelden rot – FC Amicitia c	4:2

Fussball-Vorschau

Juniores A, Junior League A: So, 16. Mai, 13 Uhr, Eisweiher Oberwil
FC Oberwil – FC Amicitia a
Mi, 19. Mai, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Concordia
Juniores A, 1. Stärkeklasse: So, 16. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – SV MuttENZ b
Juniores B, Promotion: So, 16. Mai, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – SC Steinen Basel
Juniores C, Junior League C: Sa, 15. Mai, 15.15 Uhr, Au Brugg
FC Brugg a – FC Amicitia a

Juniores C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3: Sa, 15. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Oberwil b
Juniores D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: So, 16. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia c – FC Telegraph b
Juniores E, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: So, 16. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – Team Basel FCB
Juniores E, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1: So, 16. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia c – BCO Alemannia Basel b

Leichtathletik-Resultate

Trainingsmeeting TV Riehen, 8. Mai 2021, Grendelmatte
Männer. 100 m: 1. Marco Thürk auf 11.07, 2. Thimo Roth 11.56, 4. Quirin Darms 12.52. – Weit: 1. Luc Löffel 5.76. – Männliche U20. Diskus (1,75 kg): 1. Nikola Graf 35.33, 2. Quirin Darms 29.96. – Speer (800 g): 1. Nikola Graf 46.20.
Frauen. 100 m: 1. Aline Kämpf 12.27, 5. Irina Antener 12.64, 7. Céline Niederberger 12.85. – 200 m: 4. Aline Kämpf 26.18. – 300 m: 4. Céline Niederberger 41.54. – Weit: 2. Aline Kämpf 5.49. – Drei: 1. Norina Sankieme 11.30. – Diskus (1 kg): 1. Karin Olafsson 34.70. – Speer (600 g): 1. Aline Kämpf 40.07, 2. Karin Olafsson 39.85. – Weibliche U20. Diskus (1 kg): 1. Céline Binkert 34.85, 2. Aline Kissling 27.65. – Speer (600 g): 1. Aline Kissling 31.61. – Weibliche U18. Diskus (1 kg): 1. Lynn Hauswirth 31.03.

LEICHTATHLETIK Trainingsmeeting des TV Riehen auf der Grendelmatte

TVR-Leichtathletinnen in guter Frühform

rs. Nachdem in den ersten Leichtathletikmeetings der neuen Saison vor allem der Nachwuchs zum Zug gekommen war, weil für die Erwachsenen über 20 Jahre coronabedingt wesentlich strengere Wettkampfbedingungen gelten, hat der TV Riehen am vergangenen Samstag auf der Grendelmatte ein Trainingsmeeting mit kleinen Teilnahmefeldern durchgeführt, an welchem nur Athletinnen und Athleten im Erwachsenenalter und der älteren Nachwuchskategorien zum Einsatz kamen. Neben Mitgliedern des TV Riehen nahmen auch auswärtige Athletinnen und Athleten teil.

TVR-Mehrkämpferin Aline Kämpf verbesserte ihre persönliche Bestleistung im Speerwerfen um rund drei Meter auf 40,75 Meter und schlug dabei die Wurfspielerin Karin Olafsson, die mit 39,85 Metern aber auch so weit kam wie seit 2018 nicht mehr, auch wenn sie nach wie vor unter Armschmerzen leidet. Im 100-Meter-Sprint verfehlte Aline

Kämpf den TVR-Vereinsrekord ihrer Hürdentrainerin Beatrice Eha-Plüss nur um eine Hundertstelsekunde und lief hervorragende 12,27 Sekunden. Am kommenden Wochenende bestreitet Aline Kämpf in Stein-Säckingen einen Mehrkampf.

Als jüngste Teilnehmerin lief Irina Antener in 12,65 Sekunden die fünfbeste 100-Meter-Zeit des Tages. Damit kam die Athletin, die im jüngeren Jahrgang der U18 antritt, nahe an den U18-Vereinsrekord von Jara Zwahlen heran, wobei sie noch wesentlich mehr Potenzial hat. «Irina wird wohl bis Ende Saison noch einiges zulegen können», freut sich ihr Trainer Fabian Benkler, «und Jara Zwahlen lief in Irinas Alter noch nicht unter 13 Sekunden.»

Mit der Sprungspezialistin Norina Sankieme ist auch in diesem Jahr wieder zu rechnen. Auf der Grendelmatte kam sie im Dreisprung mit 11,30 Metern bereits bis auf drei Zentimeter an ihre Bestleistung heran.

Die U20-Athletin Céline Binkert warf den Diskus auf die neue persönliche Bestweite von 34,85 Metern. Und auch U18-Athletin Lynn Hauswirth warf mit 31,03 Metern eine neue Diskus-Bestleistung und hat sich damit sehr wahrscheinlich für die Nachwuchs-Schweizermeisterschaften qualifiziert – die offiziellen Limiten sind allerdings für diese Saison noch nicht bestätigt.

Bei den Männern zeigte sich Marco Thürk auf mit einer 100-Meter-Zeit von 11,07 gut in Form. Weil er aber nach einer Verletzung im Weitsprungtraining noch nicht aus vollem Anlauf hatte springen können, verzichtete er auf einen Start in seiner Paradedisziplin.

Einen Tag vor seinem 18. Geburtstag steigerte Nikola Graf seine Diskus-Bestleistung um einen Meter auf 35,33 Meter und im Speerwerfen um drei Meter auf 46,20 Meter. Damit dürfte er sich im Speerwerfen erstmals für die Nachwuchs-SM qualifiziert haben (Resultate siehe «Sport in Kürze»).



Aline Kämpf (vorne) ist nun die zweitschnellste 100-Meter-Sprinterin des TV Riehen aller Zeiten. Foto: Fabian Benkler

SCHIESSSPORT Feldvorschiessen in Bettingen

Training und Kameradschaft

Bei prächtigem Wetter trafen sich die Bettinger Schützen letzten Samstag auf dem Schiessstand Bettingen zum Feldvorschiessen 2021. Es war Zeit, die Kameradschaft nach so langer Zeit wieder einmal zu pflegen. Schon am Morgen trafen etliche Schützen und viele neue Mitglieder auf dem Buck zum Training ein. Zum Mittagessen gab es Rösti, Fleischkäse und Spiegeleier, was die Mitglieder sehr zu schätzen wussten.

Sehr zur Freude von uns Feldschützen gesellte sich auch unser Ehrenpräsident dazu. Dies, obwohl er durch den Verlust seiner Ehefrau arg zu kämpfen hatte. Der Trauerflor an der Standarte erinnert uns Feldschützen an Regula, der wir damit in Stille gedenken.

Am Nachmittag ging es pünktlich um 14 Uhr zum Feldvorschiessen. Auf die Distanz von 300 Metern nahmen über 25 und auf die Distanz von 50 Metern etwa 15 Schützen am Wett-

kampf teil. Grosse Freude hatte Alois Zahner, als er auf 50 Meter mit guten 72 Punkten einen Kranz gewann.

Ein gelungener Tag trotz der strengen Auflagen durch Covid-19.

Das offizielle Eidgenössische Feldschiessen findet am Samstag, 29. Mai, von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 16 Uhr in Riehen statt.

Joggi Bertschmann, Präsident Feldschützen Bettingen



In gemütlicher Runde zelebrierten die Bettinger Schützen das Feldvorschiessen. Foto: zVg



KREUZWORTRÄTSEL NR. 19

Verlust	▼	Tessin-Zufluss	Hafen von Athen	Jungpflanzen aus-einander-setzen	▼	Gruppe von Wild-sauen	über-reichlich	▼	Zustim-mungs-wort	▼	Getränke-fach im Hotel-zimmer	Angst-gefühl im Schlaf	▼	rechter Aare-Zufluss	Schweizer Krimi-autor † 1938
ungerade (Roulette)	▶						Stadt in den Nieder-landen	▶		8		naut. Ge-schwin-digkeits-messer	▶		
italie-nisch: wir	▶		3	schweiz. Histori-ker † 1866	▶				Rück-grat-knochen	▶					
fertig, parat	▶					7	Laut-stärke-einheit	▶				Erbgut-träger (engl. Abk.)	▶		
Abk. f. e. westl. Welt-macht	▶			Be-hälter, Hülle	▶				für den soeben genann-ten Zweck	▶				10	
chem. Ver-bindung	▶						eine Farbe	▶		5	Verbin-dungs-linie			griech. Göttin, Zeus-Ge-mahlin	
Ort am Walen-see (SG)		Festland zweier Erdteile		Zahl-wort					italie-nisch: auch		1				
▶															
Spalt, Riss		zimper-lich, spröde		Millieu, Nachbar-schaft	Antrag, Eingabe				Nahost-bewohner	Spott-schrift		Körper-bau-lehrer		Treib-stoff auf-nehmen	
▶						rechter Aare-Zufluss	Abk.: Madame	▶	sehr betagt	poli-tisches Gemein-wesen					
altägypt. Königs-name	▶						Abk.: Mus-termesse Basel Fischfett	▶				wirk-lich, unge-logen		engl.: neun	
Abk.: und so weiter				CH-Kom-ponist u. Dirigent † 1926	▶					Ort am Bieler-see				9	
Zeitmess-gerät in der Küche	▶	6						Flug-technik, Flug-wesen	▶						
engl. Abk. für ent-fernen	▶			Stil beim Schwim-men (engl.)	▶				4	Fluss zum Genfer-see (CH)	▶				
Bade-wannen-spieltier					2			ugs.: fliehen	▶						
															s1615-128

Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen

Erneuerbare Energien

Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 21 vom 27. Mai, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Mai-Rätsel eintragen können.

Lösungswort Nr. 19

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

GRATULATIONEN

Inge und Willi Biel-Meyer zur diamantenen Hochzeit

rs. Am kommenden Dienstag, 18. Mai, feiern Willi und Inge Biel-Meyer das Fest der diamantenen Hochzeit.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht auch für die Zukunft Gesundheit, viel Kraft und alles Gute.

Heidy und Reinhard Loretan-Roten zur goldenen Hochzeit

rz. Am 15. Mai dürfen Heidy und Reini Loretan das Fest der goldenen Hochzeit feiern – leider nicht wie geplant mit Familie und Freunden. Aber dies möchten sie gerne zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.

Das Paar wohnt seit Herbst 1980 in Riehen, wo es sich sehr wohlfühlt. Die beiden haben zwei Söhne und fünf Enkelkinder.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht für die kommenden Jahre Gesundheit, Zuversicht und weiterhin viel Freude auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Monique und Fritz Gerber-Hug zur goldenen Hochzeit

rs. Am Tag der «Kalten Sophie», am 15. Mai also, feiern Monique und Fritz Gerber das Fest der goldenen Hochzeit.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht Gesundheit, Kraft und Lebensfreude.

NATURHISTORISCHES MUSEUM 16. Mai Bestimmungstag

Geheimnisvolle Funde klären

rz. Im Rahmen des Internationalen Museumstags, der am kommenden Sonntag, 16. Mai, bereits zum 44. Mal stattfindet, lädt das Naturhistorische Museum Basel an der Augustiner-gasse 2 nicht nur dazu ein, die Dauer-ausstellungen kostenlos zu besuchen, sondern zwischen 15 und 17 Uhr auch zum sogenannten Bestimmungstag.

Wer einen besonderen Knochen oder ein Geweih im Wald gefunden habe, oder aber eine aussergewöhn-

liche Muschel oder einen Stein, könne den Fund im Museum vorbeibringen, um herauszufinden, ob er eine besondere Bedeutung habe, teilt das Museum mit. Die Profis des Museums bestimmen die gefundenen Mineralien, Fossilien, Knochen, Federn, Insekten oder anderen Schätze und beantworten brennende Fragen dazu. Auch die Aufnahme zum Beispiel von Vogelgezwitscher könne vorbei-gebracht werden.

Von welchem Vogel stammt wohl diese Feder?

Foto: zVg

RIEHENER ZEITUNG

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax ...

... nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10

E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

PNT

MULDEN - ENTSORGUNG
KRAN BIS 16 TONNEN - GREIFER

061 601 10 66

www.nussbaumer-transporte.ch

PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

Im Hirshalm 6, 4125 Riehen